

BBK i 1 d e

H

NEWSLETTER 2023#05 OKT/NOV



Dr. Karin Haslinger, Begegnung, Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm, Foto Bernd Scheffer

BBK i 1 d e

Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e. V.

HALLE6, DACHAUER STR. 112 D, 80636 MÜNCHEN

VORSTAND: CHRISTIAN SCHNURER, DIERK BERTHEL, LUDWIG BÄUML

GESCHÄFTSSTELLE: DR. KATRIN DILLKOFER / WWW.BBK-BAYERN.DE / MAIL@BBK-BAYERN.DE

	SEITE
EDITORIAL	
• BBK Allgäu und Schwaben Süd – Editorial	3
• aktuell: Kolleg:innenpreis an Dr. Karin Haslinger	4
• Rückblick: Erfolgreiche neunte Skulptura 2023	6
• Rückblick: Aktuelle Kunst 2023	8
• Rückblick: Werkblock „Form und Farbe“	10
• Rückblick: Offene Ateliers 2023	12
• Rückblick: Schwäbische Künstler:innen in Irsee XXXIII	13
• Vorschau: Werkblock Die Neuen Verbundenheit	15
BBK BAYERN	
• Kunst und Vermittlung: Das Mobile Atelier ist gestartet	16
• Kunst und Vermittlung: Wachsen lassen – eine neue Lesereihe	18
• Würdigung: Heiner Riepl feiert seinen 75. Geburtstag	19
BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN	
• Nachruf: Kay Winkler	23
• aktuell: Nachlässe von Künstler:innen	24
• aktuell: Videodox 2023	25
• Vorschau: Apfelflug vom Stamm	26
BBK NIEDERBAYERN	
• aktuell: Kunst und Bauen: Hauzenberg	27
• aktuell: No Limits Jubiläum 100 Jahre IKG	28
• aktuell: Das Mobile Atelier Rückblick: KinderKunstWelten	29
• aktuell: Helmut Maria Neuwerth im BBK Bundesvorstand	30
• Rückblick: Milíře Workshop „Salve Prachatice“	31
• Rückblick: Künstlersymposium Jesenwang Kunst und Bier	32
• Rückblick: Jahresausstellung 2023	33
BBK OBERBAYERN NORD UND INGOLSTADT	
• Rückblick: Neuer Kunstpreis an Reinhard Dorn	34
BBK OBERFRANKEN	
• aktuell Vorschau: Doppelausstellung Zeitenwende	38
BBK SCHWABEN NORD UND AUGSBURG	
• aktuell: Connected III „Das Oberflächliche“	40
BBK UNTERFRANKEN	
• aktuell: Der Kunstleere Raum - Saisonstart	42
• aktuell: Leerstand für die Kunst	44
• Rückblick: Der Kunstleere Raum in Pamparato	45
• Rückblick: Grenzgänger - BBK Unterfranken in Turin	47
• Rückblick: Kuschnel – Debütant Daniele Dell’Eva	51
• Rückblick: Shortcut Behr-Halle	53
• Vorschau: BBK Kunstmarkt Blackout	54
IMPRESSUM	55

Ein erfolgreiches BBK-Schwaben-Süd-Jahr neigt sich dem Ende zu. Im November wird es wieder Wahlen für neue Vorsitzende geben. Bis jetzt hält Barbara Wolfart den Vorsitz, nachdem Sven Müller im Juli dieses Jahres aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Wir bedanken uns für seine Mitarbeit.

Rückblickend war es ein sehr aktives Jahr, angefüllt mit gut besuchten Ausstellungen. Es wurden Preise ausgelobt wie in Irsee ein Meckatzer-Preis mit 3.000 Euro und ein Preis mit 1.500 Euro der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren. Zwei Preisträgerinnen, Maria Rucker und Ragela Bertoldo, konnten sich darüber freuen.

Im Mai gab es in der Kartause des Klosters Buxheim eine Begegnung der besonderen Art. Die *Scuola di Scultura* aus dem südlichen Schweizer Tessin brachte interessante, meist in Marmor gefertigte Skulpturen und zusammen mit den Arbeiten unserer Bildhauer-Kollegen kam eine sehenswerte Ausstellung zustande, die viele Besucher:innen nach Buxheim ins Kloster lockte. Auch hier wurden zwei Kunstpreise vergeben.

In der ersten Juliwoche öffneten 31 Kollegen ihre Ateliers, um Gäste in die Kunstwerkstätten einzuladen. Ein Event, der schon fast, nach den wenig kommunikativen Corona-Jahren, in Vergessenheit geraten schien und jetzt wieder ein Revival erlebte. Viele Besucher:innen machten sich auf den Weg durch ein sommerliches Allgäu, um in den Künstler:innenateliers vorbei zu schauen.

Auch bei den Neuaufnahmen in den Verband gab es einen corona-bedingten, merklichen Rückstau und so meldeten sich über 19 Kunstschaffende, um in den Verband aufgenommen zu werden. Nachdem die mitgebrachten Arbeiten intensiv begutachtet und juriiert wurden, konnten sechs neue Kolleg:innen in den Verband aufgenommen werden.

Eine neue Ausstellungsmöglichkeit hat uns die Stadthausgalerie in Sonthofen angeboten. Eingeladen in dieses wunderschöne Ausstellungsambiente freuen wir uns sehr auf die im September 2024 geplante Themenausstellung „Zeitlinien“. Vielen Dank an dieser Stelle an Uta Römer und Raiko Schwalbe, beides Kurator:innen aus München, die das Haus in Sonthofen und die darin geplanten Aktivitäten betreuen.



Barbara Wolfart, Foto: Kornelia Kesel

Jetzt stehen wir kurz vor der Eröffnung der Ausstellung „Verbundenheit“ im Literaturhaus in Immenstadt, vor der im Oktober geplanten Ausstellung „Die Neuen“ von acht in den letzten Jahren aufgenommenen Mitgliedern, die ihre Arbeiten in der Kunsthalle Kempten präsentieren, außerdem vor der im November geplanten Mitgliederausstellung im Hofgartensaal in Kempten. Auch für diese Ausstellung der Mitglieder gibt es einen neuen, von der Initiative „Förderverein bildende Kunst Schwaben Süd e.V.“ gesponserten Preis von 2000 Euro. Vielen Dank dafür!

Der Kolleg:innenpreis geht in diesem Jahr an die Malerin Dr. Karin Haslinger, die sich nicht nur durch ihre malerische Qualität auszeichnete, sondern auch durch ihr soziales Engagement. Zwölf Jahre hat sie als Vorsitzende unserem Verband vorgestanden und sich gerade da für die Rechte und Sorgen unserer Mitglieder stark gemacht. Wir können ihr nicht genug danken. Dieser Preis ist eine kleine Anerkennung für eine großartige soziale und organisatorische Leistung!

Nach diesem langen heißen Sommer freuen wir uns alle auf einen kunstertragreichen Herbst und Winter!

Barbara Wolfart
Vorsitzende des BBK Allgäu und Schwaben Süd

KOLLEG:INNENPREIS

Dr. Karin Haslinger

17.11.2023 | Preisverleihung
im Rahmen der Eröffnung der Jahresausstellung
Hofgartensaal der Residenz, Kempten

Der Kollegenpreis des BBK Allgäu/Schwaben Süd wird an Künstlerinnen und Künstler vergeben, die sich für den Verband eingesetzt haben und auch künstlerisch tätig sind.

In diesem Jahr entschied sich der Vorstand des BBK Allgäu/Schwaben Süd, unser Mitglied **Dr. Karin Haslinger** zu ehren. Sie leitete den Verband als **Vorsitzende von 2010 bis 2022**.

Ihr war nicht nur die Organisation für den BBK wichtig, sondern bei ihr stand immer der/die **Künstler:in im Mittelpunkt**, für den/die sich jeder Einsatz und jede Förderung lohnt. Aus diesem Grund wurden viele Projekte realisiert. Ihr war es ein Anliegen, sich für den Berufsstand des/der freischaffenden Künstler:in einzusetzen und die Künstler:innen in ihrem oft schwierigen Dasein zu unterstützen.

Sie förderte den Austausch mit Kolleg:innen, sorgte für interessante Begegnungen und spannende Projekte. Sie schaffte es immer wieder aufs Neue bei Ausstellungseröffnungen dem interessierten Publikum die zeitgenössische Kunst nahe zu bringen und das Interesse zu wecken.

Zur Künstlerin Dr. Karin Haslinger:

Dr. Karin Haslinger wurde 1959 in München geboren. Sie studierte **Malerei an der Universität Lund (Schweden)** und war zwischen 1981 und 1985 in **verschiedenen freien Künstlergruppen in Hamburg** tätig. Seit 1985 wirkt sie



Dr. Karin Haslinger, Foto: Bernd Scheffer

als freischaffende Künstlerin im Allgäu und in Bayern, wo sie mit **verschiedenen Kunstpreisen**, u.a. mit dem Kunstpreis des Bezirks, ausgezeichnet wurde.

Während erfolgreicher Jahre als freischaffende Künstlerin beendete sie 1999 ein **Studium der Literatur und Kunstgeschichte** an der Universität München und **promovierte** 2009 zum Thema „Der Briefwechsel von Else Lasker-Schüler und Franz Marc, ein poetischer Dialog“.

Die Arbeiten von Karin Haslinger bewegen sich stilistisch im **Grenzbereich gegenständlicher bis abstrakter Malerei**. Ihre überwiegend in Öl auf Leinwand gemalten Bilder realisiert sie meist in leuchtenden Farben zum

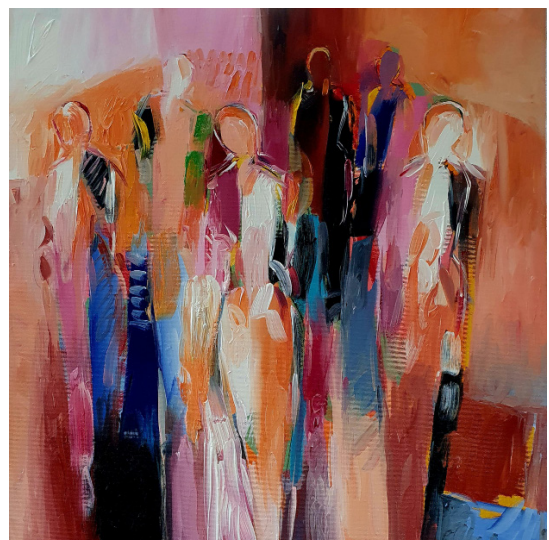
Kernthema „**Menschen in Gruppen**“. Dieses Sujet wird in zahlreichen Aspekten ausgearbeitet und zeigt Begegnungen, Menschen im Aufbruch, Menschen in Erwartung sowie Menschen, die aus dem Dunkel treten oder sich vollends im Licht bewegen.

Besonders daran ist, dass dennoch keine individuellen Personen, kein Alter oder Geschlecht, keine ethnische Zugehörigkeit erkennbar sind – **der Mensch an sich ist gemeint in seinem Miteinander**. Es geht um Grund-Situationen in menschlichen Gemeinschaften: Manche Individuen sind miteinander verbunden, andere stehen für sich. Einige sind im Licht, andere im Dunkel.

Viele Werke wurden u.a. durch den Bundestag in Berlin, das hessische Innenministerium, den Bayerischen Landtag und die bayerische Staatskanzlei angekauft.

Text: Andrea Reiners

alle Abbildungen: Dr. Karin Haslinger, Begegnung,
Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm, Foto: Bernd Scheffer



ERFOLGREICHE NEUNTE SKULPTURA

21.05.–30.07.2023

Kartause Buxheim



Blick in den Johannistempel im Uhrzeigersinn von links nach rechts: „protected communication“, Lioba Abrell, „X/Y-Chromosom“, Arndt Richter, „Geniessen“, Katharina Bierreth-Hartungen, „Himmelsleiter“, Heinz Brehm, „Frieden“, Ueli Krebs, „Let's talk about stones“ Peter Bachmann, „Was die Welt im Innersten zusammen hält“, Birtta Weigelt, „Undae Aeternae“ Almute Grossmann-Naef, Alex Naef, „Suchen“ Christa Windler, „All in one“, Ute Lustenberger, „Lauscher“ und „Kürass“, Gerhard Stachora, „liegendes Pferd“ Cornelia Brader
Foto: Manfred Mühlbauer

Der BBK Schwaben Süd durfte gemeinsam mit dem Heimatdienst Buxheim zum neunten Mal die renommierte Kunstausstellung „Skulptura“ in der Kartause Buxheim veranstalten. In diesem Jahr wurde ein bemerkenswerter Schritt nach vorne gemacht, indem die Schweizer Scuola di Scultura aus Peccia eingeladen wurde, ihre Werke gemeinsam mit den Künstlern des BBK im Kreuzgang auszustellen. Zudem wurde der Johannistempel im Inneren des Gebäudes mit Kunstwerken bespielt.

Die diesjährige Skulptura, die vom 21. Mai bis zum 30. Juli stattfand, präsentierte beeindruckende künstlerische Positionen von insgesamt 52 Bildhauerinnen und Bildhauern. Fast 80 Skulpturen, Plastiken und Installationen wurden gezeigt, die von traditionellen Werken aus Stein und Holz bis hin zu zeitgenössischen Kunstwerken reichten. So verkörperte eine Skulptur, die in Zusammenarbeit mit Borkenkäfern entstand, eine sehr moderne Auffassung von Kunst.

Die Kombination aus dem einzigartigen Flair der historischen Kartause und den Künstlern aus dem Tessin zog ein internationales Publikum an. Bereits zur Vernissage reisten über 200 Gäste an, und im Laufe der Ausstellungsdauer konnte die Kartause beeindruckende

5.000 Besucher verzeichnen. Vier Führungen durch die Ausstellung wurden von insgesamt 120 Personen besucht. Die neunte Skulptura war somit ein großer Erfolg für den BBK und die Kartause in Buxheim.

Dr. Wolfgang Wettengel, Leiter des Heimatdienstes Buxheim, äußerte sich begeistert über die Veranstaltung: „Die Skulptura 2023 hat neue Maßstäbe gesetzt und zeigt die Vielfalt und Innovationskraft der zeitgenössischen Bildhauerei. Die Zusammenarbeit mit der Scuola di Scultura und die einzigartige Kulisse der Kartause Buxheim haben die Ausstellung zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.“

Die Skulptura in der Kartause Buxheim hat sich als bedeutende Plattform für zeitgenössische Bildhauerkunst etabliert und trägt maßgeblich zur kulturellen Vielfalt und zur Belebung des Tourismus in der Region bei. Die nächste Ausgabe der Skulptura ist für das Jahr 2025 geplant und verspricht erneut inspirierende Werke und ein begeistertes Publikum.

*Text:
Lioba Abrell
Bildhauerin und
Mitglied im BBK Schwaben Süd*

ERFOLGREICHE NEUNTE SKULPTURA

Aufbau der Skulptur „Stehendes Pferd“ von Cornelia Brader



Besucher bei der Führung durch die Ausstellung vor der Skulptur „Gnadenstuhl“ von Matthias Buchenberg

Blick in die Ausstellung westlicher Kreuzgang, vorne: „großer, dicker Knoten“, Gisela Frank, links: „Tetrade“, Karin Palme, links hinten: „Metaversum“, Erwin Roth, im Hintergrund: „Kollektives Schweigen“, Maria Breuer



Alle Abbildungen auf der Seite: Manfred Mühlbauer



Blick in die Ausstellung nördlicher Kreuzgang, vorne rechts: „Schwarzer Block“, Gertrud von Winckler, links: „Architektur“ und „S., eine alte Bekannte“, Bendikt Zint, links hinten: „Nerverending Journey“, Martin Müller, rechts Mitte: „Werkzeuge“, Wabato Movement, rechts hinten: „Stehendes Pferd“, Cornelia Brader, im Hintergrund: „Kollektives Schweigen“, Maria Breuer

Über den Heimatdienst Buxheim:

Der Heimatdienst Buxheim engagiert sich seit 2006 für die Förderung der Kunst und Kultur in der Region. Neben der Skulptura veranstaltet der Heimatdienst weitere kulturelle Events und setzt sich für den Erhalt und die Pflege der Kartause Buxheim ein.

Über BBK Allgäu und Schwaben Süd

ist einer von neun Regionalverbänden des BBK Bayern, der als Landesverband dem Bundesverband unterstellt ist. Der Berufsverband Allgäu und Schwaben Süd zählt etwa 194 Mitglieder.

Über die Scuola di Scultura:

Die Scuola di Scultura wurde 1984 gegründet. Sie befindet sich in Peccia in den Tessiner Alpen. Mit ihrem reichen Kursangebot erschließt die Bildhauerschule den Teilnehmenden das weite Feld des Gestaltens mit Marmor und anderen Werkstoffen.

AKTUELLE KUNST 2023

28.04. – 21.05.2023

Museum der Stadt Füssen

Am 27. April 2023 fand im Museum der Stadt Füssen die jährliche Ausstellung des BBKs Allgäu/Schwaben Süd statt. Sven Müller eröffnete die Ausstellung.

Ein gut gelauntes Vernissagenpublikum schlenderte durch die Ausstellungsräume und das Refektorium um die einjurierten Exponate zu betrachten.

Ein kleiner Raum war reserviert und ausschließlich von unserem Kollegen **Matthias Buchenberg** sehr sorgfältig, sinnlich, und fast minimalistisch für seine Einzelausstellung bestückt. Er arbeitet in Holz, Eisen, Bronze und Stein. Eine Stille lag über Buchenbergs Arbeiten in Stahl und Holz und über dem Raum, die fast meditativ auch auf den Betrachter übergang.



Matthias Buchenberg, Foto: Andrea Reiners



Matthias Buchenberg, Foto: Andrea Reiners

Zwei Preise wurden anlässlich der Ausstellung vergeben:

Der erste Preis, dotiert mit 1000 Euro, ging an unseren Kollegen **Joseph Wehrle** für seine in Eisen geschmiedete Figurengruppe „Auf hoher Warte“. Die sehr reduzierten menschlichen Figuren haben trotz ihrer Stilisierung einen starken emotionalen Ausdruck. Man fühlt Angst, Verzweiflung, Einsamkeit, Verletzung und Schmerz.

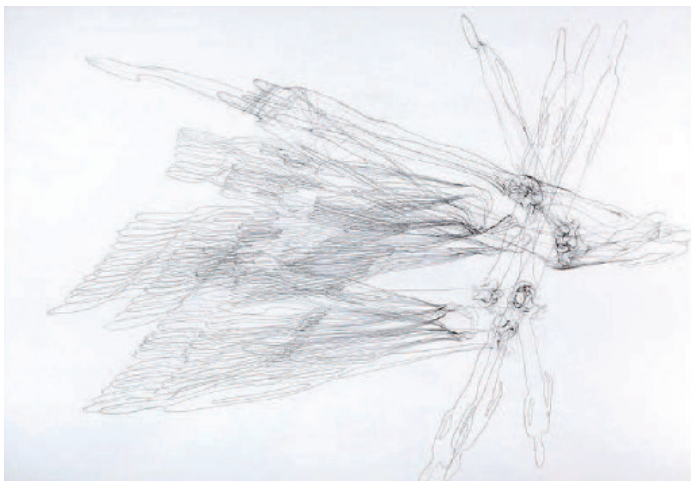
Für mich fast die menschliche Entsprechung einer Kriegssituation oder zumindest die Angst davor.



Joseph Wehrle, Auf hoher Warte, 5-teilige Arbeit, Foto: Sven Mueller

AKTUELLE KUNST 2023

Der 2. Preis, ein Preis mit 500 Euro (gesponsert von den Elektrizitätswerken Reutte), gedacht für jugendliche Nachwuchskünstler:innen, ging an **Anna Pflanzelt** für ihre Zeichnung „der Fußmarsch“. Die Füssener Künstlerin hat in Oberammergau das Handwerk der Holzbildhauerei gelernt. Ihr Werk „Fußmarsch“ bewegt sich (diesmal zweidimensional), stilistisch zwischen Realistik und Abstraktion und erschließt sich erst nach längerem Betrachten. Doch gerade darin besteht wohl auch seine Faszination und gestalterische Qualität und der Geist einer Metamorphose des mühsamen Lebenswegs, der nie endet.



Anna Pflanzelt, Fußmarsch, Zeichnung, Foto: Sven Mueller

Eine interessante Schloss-Ausstellung mit sehr verschiedenen Techniken und den unterschiedlichsten Emotionen, die Künstler:innen dazu veranlassen, ihre Werke zu schaffen, Humor, Auflehnung, Melancholie, Trauer oder auch nur die Freude am Tun.

Text: Barbara Wolfart



Ausstellungsansichten
oben, links und unten links
Fotos: Sven Müller;
unten rechts
Foto: Barbara Wolfart



**Werkblock
„FORM UND FARBE“
Ateliergruppe 27 Germering**

05.05.-21.05.2023
Kunsthalle Kempten

Im Mai eröffnete die Vorsitzende Barbara Wolfart den Werkblock „Form und Farbe“ der „Ateliergruppe 27 e.V.“ aus Germering unter der Leitung Bärbl Auer in der Kunsthalle Kempten.

Die Atelier Gruppe 27 aus Germering ist ein Zusammenschluss mit ganz unterschiedlich tätigen Künstlern. Viele von ihnen arbeiten in verschiedenen Techniken. Von der Malerei, über die Materialcollage, die Assemblage, unterschiedliche Drucktechniken bis hin zu dreidimensionalen Arbeiten aus Stein, Acrylglas, Keramik, Holz und Metall. Die Kunstschaffenden arbeiten in informeller, abstrakter oder gegenständlicher Ausdrucksform und mit vielfältigen thematischen Schwerpunkten.



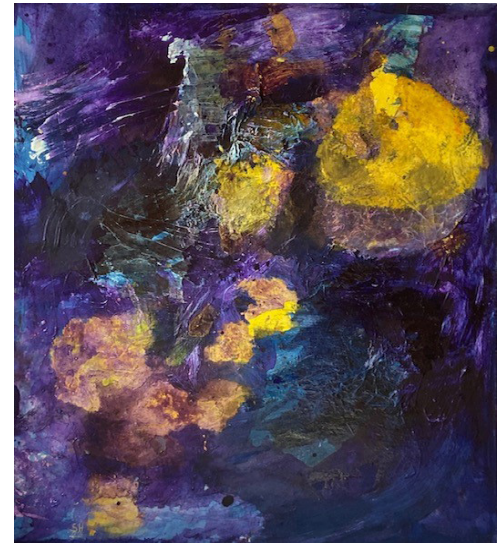
Alwin Hoefelmayr

Folgende Mitglieder der Ateliergruppe 27 Germering zeigten in der Kunsthalle Kempten eine Auswahl ihrer Werke:

- Bärbl Auer
- Serio Digitalino
- Juditha Grundhoff
- Alwin Hoefelmayr
- Sandra Holzmann
- Hans Jais
- Ute Richter
- Christiane Stingl
- Brigitte Storch
- Anke Whitehead
- Brian Whitehead

In der Präsentation dominierten Form und Farbe. Die Exponate präsentierten sich einfallsreich und vielseitig, inspirierend und ausgefallen. Die Ausstellung wurde begeistert aufgenommen und sehr gut besucht.

Text: Andrea Reiners



Sandra Holzmann



Bärbel Auer



Juditha Grundhoff

Werkblock
„FORM UND FARBE“
Ateliergruppe 27 Germering



Anke Whitehead



Brigitte Storch



Brian Whitehead



Ute Richter

Serio Digitalino



Christiane Stingl



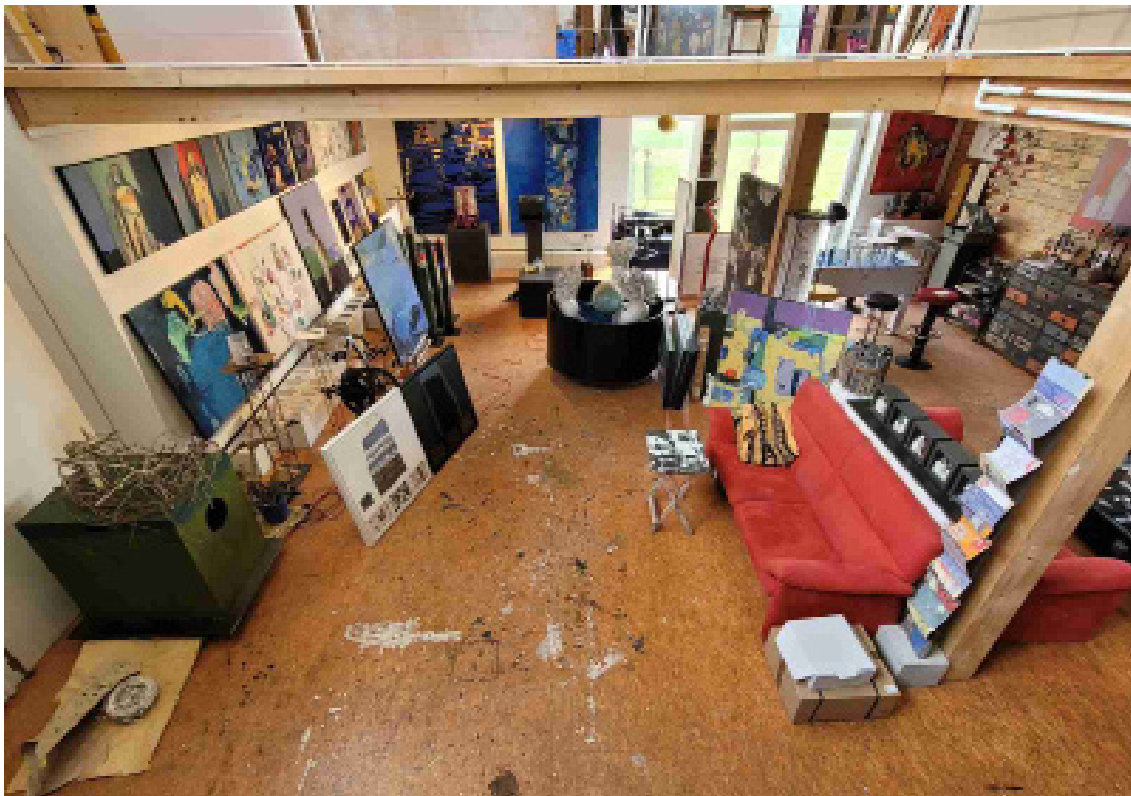
Hans Jais



OFFENE ATELIERS 2023

08. | 09.07.2023

Ateliers im Raum Allgäu und Schwaben Süd



Atelier von Barbara Wolfart, Foto: Barbara Wolfart

Ein Wochenende im Sommer 2023, am 8./9. Juli öffneten 31 bildende Künstler/innen für kunstinteressierte Menschen ihre Ateliertüren. Dieser Event wurde wieder belebt nach den Corona-Jahren, in denen die Künstler/innen darauf verzichten mussten, und wurde jetzt wieder organisiert von Barbara Wolfart der Vorsitzenden des BBKs Schwaben Süd.

Das Interesse an der Aktion war groß und viele Menschen machten sich auf den Weg durchs Allgäu um in die Räume der Kunstschaffenden einen Blick zu werfen. Die Landkartenmarkierungen waren weitläufig in alle Himmelsrichtungen des Allgäus bis hinunter ins Umfeld von Lindau.

Die Erfahrungen der Künstler/innen selbst waren unterschiedlich, aber durchwegs positiv, sowie die Anzahl der Besucher. Abgelegene Orte konnten weniger Gäste zählen, da nutzten manche Künstler die Zeit mit einem schon lange aufgeschobenen endlich Ordnung machen in

der Werkstatt. Verkäufe wurden nicht gemacht, höchstens mal ein kleines Bildchen oder ein kleines Objekt. Aber dafür gab es gute Gespräche und Gedanken wurden ausgetauscht zwischen dem Kunststehen und dem Betrachten.

Neben dem Besuch von Freunden und Kollegen, worüber wir uns besonders freuten, kamen viele Unbekannte und brachten wieder andere Menschen mit und es war eine Freude wie sich zwischen dem eigenen Tun und dem Gespräch mit den Gästen Brücken des besseren Verstehens bauen ließen.

Einen kleinen Defekt hatte das dafür ausgesuchte Wochenende: es war zu heiß! Sicher wären noch mehr Menschen gekommen, aber die suchten wahrscheinlich Abkühlung an einem Platz am See! Verständlich! Das nächste Mal öffnen wir die Ateliertüren im Frühling bei moderateren Temperaturen.

Text: Barbara Wolfart

SCHWÄBISCHE KÜNSTLER:INNEN IN IRSEE XXXIII

01.-16.04.2023

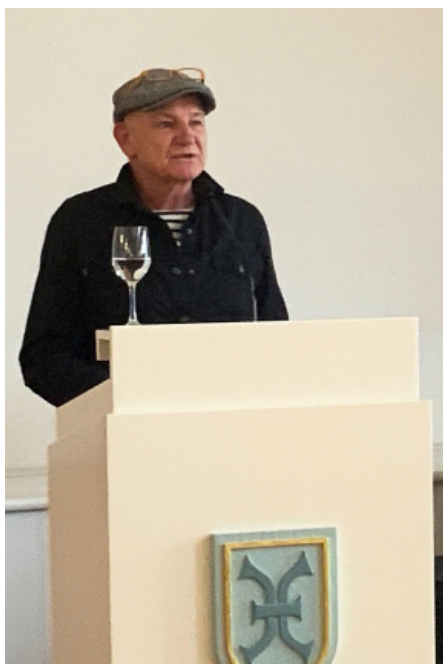
Kloster Irsee

Am 1. April 2023 begann die Ausstellung im Kloster Irsee des BBK Schwaben Süd in Zusammenarbeit mit dem BBK Schwaben Nord und Augsburg.

Eingeladen von Dr. Herzog bespielten die beiden schwäbischen Verbände mit einjuriierten Werken einige der wunderschönen barocken Räume des Klosters.

Neben einem Überblick der Arbeiten der bayrischen Kunstschaaffenden der Region gab es auch eine themenbezogene Variante der beiden Verbände. Das Thema dazu in diesem Jahr: „Polaritäten“.

Sven Müller führte in die Ausstellung mit 64 Künstler:innen und 75 ausgewählten Arbeiten ein.



Eröffnung: Einführung von Sven Müller,
Foto: Jusha Müller



„Wellen“ von Maria Rucker, Preisträgerin Auszeichnung
der Meckatzer Brauerei, Foto: Dagmar Reiche

Dabei wurden auch zwei Preise ausgelobt. Die von der Meckatzer Brauerei gestiftete und mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung ging an Maria Rucker aus Osterzell für ihr aus Onyxmarmor geschaffenes Werk „Wellen“.

Ein massiver Kugelschnitt, der zunächst wie eine Schale wirkt und erst bei genauerer Betrachtung eine flache Oberfläche aufweist, die kein Hineinlegen oder Hineinschauen möglich macht. Eine mit ihrer geriffelten, bearbeitete Oberfläche sehr poetische Arbeit, die viele Assoziationen zulässt. Wir gratulieren der Künstlerin!

SCHWÄBISCHE KÜNSTLER:INNEN IN IRSEE XXXIII

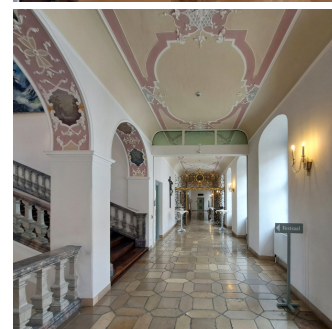
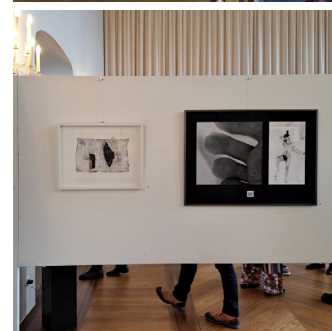
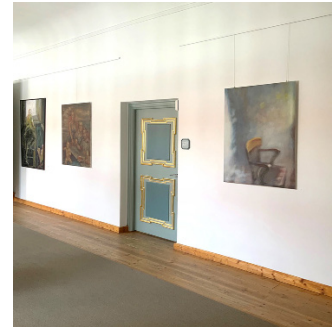
Für die Sonderausstellung „Polaritäten“ mit 24 Künstler:innen und 28 Werken wurde ebenfalls ein Preis mit 1.500 Euro ausgelobt. Dieser wurde von der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren gespendet und ging an die Künstlerin Ragela Bertoldo aus Lindenberg für ihre großformatige Fotoarbeit „Chamäleon“. Eine besonders geheimnisvolle Symbolik findet Betrachter:innen in diesem Frauenbild, das auf die unterschiedlich komplexen und widersprüchlichen Rollen der Weiblichkeit in unserer Welt hinzuweisen scheint. Auch an Ragela Bertoldo unsere Glückwünsche!



„Chamäleon“ von Ragela Bertoldo,
Preisträgerin der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren,
Foto: R. Bertoldo

Es war interessant zu sehen, wie Kunstschaffende sich mit dem Thema der Polarität auseinandergesetzt haben. In diesen bewegten Zeiten, in denen wir gerade leben, war es allerdings nicht schwer, Inspiration zum Thema der Gegensätzlichkeiten zu finden. Der Vorteil der Kunst ist es, die daraus entstehende Dynamik positiv und kreativ zu nutzen.

Text: Barbara Wolfart



Ausstellungsansichten (v. o. n. u.):
Bild 1–3, Foto: Sven Müller
Bild 4 und 5: Foto: Dagmar Reiche

WERKBLOCK DIE NEUEN

07.10.–15.10.2023
Kunsthalle Kempten

ERÖFFNUNG

06.10.2023 | 17 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Do/Fr | 15–18 Uhr

Sa/So | 11–17 Uhr

KUNSTHALLE KEMPTEN

Memminger Straße 5 | 87439 Kempten

www.kunstinschwaben.de

Zu sehen sind Werke der Mitglieder des BBK Allgäu und Schwaben-Süd aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Objektkunst und Fotografie.

VERBUNDENHEIT

28.10.–24.11.2023
Literaturhaus Allgäu

ERÖFFNUNG

27.10.2023 | 19:30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Di/Do | 10–17 Uhr

Mi | 15–19 Uhr

Sa | 10–13 Uhr

KUNSTHALLE KEMPTEN

Memminger Straße 5 | 87439 Kempten

www.kunstinschwaben.de

Zu sehen sind Werke der Mitglieder des BBK Allgäu und Schwaben-Süd aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Objektkunst, Installations- und Videokunst und Fotografie.



Die Reise durch Bayerns Regionen beginnt: DAS MOBILE ATELIER ZU GAST IN HAUZENBERG UND RIEDENBURG.

Es ist soweit. Im Herbst macht sich Das Mobile Atelier erstmals auf den Weg und öffnet seine Türen ab Oktober im niederbayerischen Hauzenberg und ab Mitte November in Riedenburg. Während hinter den Kulissen noch fleißig an der Entstehung eines tatsächlich mobilen Ateliers für die Programmlinie *Das Mobile Atelier unterwegs* gearbeitet wird, beginnt die zweite Programmlinie *Das Mobile Atelier zu Gast* die Reise durch die bayerischen Regionen.

Hierbei werden bestehende Räume in ganz Bayern für eine künstlerische Zwischennutzung aufgesucht, um das kreative Potenzial von Leerständen in Stadt- und Dorfzentren zu vermitteln.

Die Reise nimmt ihren Auftakt in Hauzenberg, das im Südlichen Bayerischen Wald gelegen ist. Vom 2. Oktober bis 26. November 2023 verwandelt sich die Alte Schlosserei vorübergehend in ein Kunstatelier. Die Schlosserei liegt im Stadtzentrum von Hauzenberg, nur ein paar Schritte vom Rathaus entfernt. „Ich freue mich sehr, dass *Das Mobile Atelier* in Hauzenberg seinen Startpunkt hat. Kunst und Kultur werden als Standortfaktoren oft unterschätzt, Das Mobile Atelier bringt zeitgenössische Kunst mitten in die Stadt und ermöglicht Interessierten den einfachen Kontakt mit der Künstlerin und deren Arbeit. Mit diesem Projekt können wir auch zeigen, dass Kunst im ländlichen Raum zuhause ist – und nicht nur mit großen Zentren verbunden ist, die in dieser Sache oftmals einen etwas herablassenden Blick auf uns haben.“, freut sich Gudrun Donaubauer, die 1. Bürgermeisterin von Hauzenberg, über die neue Nachbarschaft.



Die Alte Schlosserei wird zum Kunstatelier, Foto: Maria Buck

Das Atelier in der Alten Schlosserei bezieht die Künstlerin Garance Arcadias. Die Französin setzte sich mit ihrem Konzept in einem Juryverfahren durch und macht nun für zwei Monate Hauzenberg zum Zentrum ihres künstlerischen Schaffens. *Das Mobile Atelier* möchte Künstler:innen einladen, sich mit dem jeweils einzigartigen Natur- und Kulturraum eines Ortes, seinen Bewohner:innen und deren Geschichte(n) inspirieren zu lassen. So setzt sich Garance Arcadias mit den für die Region charakteristischen Materialien Granit und Graphit künstlerisch auseinander.

Das Mobile Atelier ist ein Projekt des Teams Kunst & Vermittlung und daher nimmt die Kulturelle Bildung ebenfalls eine bedeutende Funktion ein: So wird Garance Arcadias Aufenthalt durch ein buntes Rahmenprogramm wie künstlerische Performances, offene Ateliertage und Workshops für die interessierte Bevölkerung begleitet.

**Die Reise durch Bayerns Regionen beginnt:
DAS MOBILE ATELIER ZU GAST IN
HAUZENBERG UND RIEDENBURG.**

Schon Mitte November öffnet *Das Mobile Atelier zu Gast* seine Türen an einem weiteren Standort. Auf Einladung der Gestaltenden Gesellschaft des Fotografen Fabian Hellmich, die selbst ein Artist in Residence Programm betreibt, gastiert *Das Mobile Atelier* in Riedenburg. Im wildromantischen Altmühltal wird sich vom 17. November bis 16. Dezember ein:e Künstler:in der zeitgenössischen Malerei oder Graphik widmen. Noch läuft die Ausschreibung, es bleibt also spannend, wer das Atelier von Fabian Hellmich bespielen darf. Die Kooperation des Mobilien Ateliers und der Gestaltenden Gesellschaft ist etwas Besonderes, vertreten doch beide die gleichen Ziele: Sie möchten Künstler:innen die Möglichkeit bieten, ihre kreativen Tätigkeiten ohne den unmittelbaren Einsatz eigener finanzieller Ressourcen außerhalb ihres gewohnten Wohn- und Arbeitsumfeldes auszuleben.

*Text: Maria Buck
Projektkoordinatorin Das Mobile Atelier*

Weitere Informationen zu kommenden Standorten und Ausschreibungen, eingeladenen Künstler:innen sowie Veranstaltungen sind verfügbar auf

Instagram (@dasmobileatelier) und der Website (<https://www.bbk-bayern.de/das-mobile-atelier>)

Wenn ihr Ideen für weitere Standorte habt, freut sich *Das Mobile Atelier* über Anregungen, Tipps und Einladungen.



Das Mobile Atelier zu Gast in Riedenburg, Foto: Fabian Hellmich

ÜBERSICHT

02.10.–26.11.2023:

Das Mobile Atelier zu Gast in Hauzenberg

17.11.–16.12.2023

Das Mobile Atelier zu Gast in Riedenburg

AUFTAKT EINER NEUEN LESEREIHE:

**wachsen lassen. heft #1 –
Ein Leseheft des Teams Kunst und Vermittlung**



Das Cover von heft#1

Die erste Ausgabe zum Start einer neuen Lesereihe des BBK Bayern zu Fragen der Kunst und Vermittlung aus Sicht der Bildenden Kunst liegt druckfrisch auf dem Tisch: das **heft#1**.

Die grafische Gestaltung der Lesereihe entwarf Sina Schwarz. Inhaltlich vermitteln die Beiträge von Manuela Büchting und Stefan Wischnewski inspirierende Gedanken zur Thematik. Das Heft gibt auch Einblick in die Projekte von „Wachsen lassen II - Künstlerinnen und Künstler in den Schulen in Franken und Schwaben“.

Die Konzeption zur Lesereihe wurde vom Team Kunst und Vermittlung im BBK Landesverband entwickelt und redaktionell von Karin Fröhlich und Karin Bergdolt betreut. „Die neue Lesereihe steht für eine übergeordnete Ebene, in der Utopien entwickelt werden können und dann im gemeinsamen Nachdenken eine neue Klarheit erwachsen kann.“

In den Essays, Dokumentationen, Interviews steckt die Denkfabrik des Teams Kunst & Vermittlung. Ein großes Wort – aber warum nicht nach den Sternen greifen und bis über die Milchstraße in ferne Galaxien reisen!“, so fasst Karin Fröhlich im Vorwort die Intentionen der Lesereihe zusammen.

Das heft#1 soll zum Austausch, zu Diskussionen anregen, formuliert Fragestellungen zur künstlerischen Forschung und zur Materialsprache, zieht ein Fazit zu „Wachsen lassen II“.

Wir wünschen viel Freude und Inspiration beim Lesen der ersten Ausgabe.

Text: Karin Bergdolt

heft#1 - Auflage von 750 Exemplaren
Zu beziehen über den BBK Bayern, Ansprechpartnerin
Frau Maria Buck (maria.buck@bbk-bayern.de).

HEINER RIEPL FEIERT SEINEN 75. GEBURTSTAG Ein Essay und eine Jubiläumsausstellung würdigen die Künstlerpersönlichkeit

Malerei – Für Heiner Riepl ein Raum der Freiheit

Die Kunst ist Heiner Riepl wohl in die Wiege gelegt worden. Der Weg dorthin nicht. Zunächst machte er eine Lehre, dann nahm er das Studium der Philosophie, Geschichte und Wissenschaftsgeschichte an der Universität Regensburg auf. Erst nach dem erfolgreichen Abschluss zum Magister Artium folgte Heiner Riepl dem tiefen inneren Drang und begann das Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Dort erhielt er sein Diplom, war Meisterschüler bei Prof. Ernst Weil. Seit 1980 arbeitet er als freischaffender Künstler. 2023 feiert Heiner Riepl seinen 75. Geburtstag.

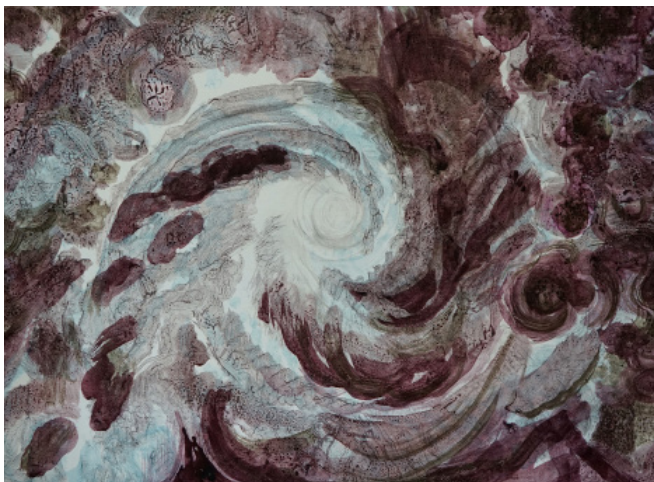
Kulturgestalter mit kommunikativem Geschick

Zwischen diesen nüchternen Eckdaten liegen viele Möglichkeiten, wie Heiner Riepls Leben auch ganz anders hätte verlaufen können. Er war in verschiedenen Positionen als Vermittler zwischen den Künsten und der Politik erfolgreich, etwa als Vorsitzender des Berufsverbandes Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz von 1985 bis 1989, als Vorsitzender des Landesberufsverbandes Bildender Künstler Bayern (1990–1993) und als



Heiner Riepl, Foto: Wolf Erdel

Mitglied im Gutachterausschuss für Bildende Kunst im Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in den Jahren 1990 bis 2008.



Heiner Riepl: Jenseits der Offenbarungsreligionen – Galaxie M74, 32000000 Lichtjahre entfernt, Tusche auf Leinwand, 110x150 cm, 2023

Auch das Kulturleben in Regensburg prägte Heiner Riepl entscheidend und nachhaltig. 2004–2012 und 2018–2021 verantwortete er zusammen mit Kolleginnen und Kollegen das künstlerische Profil des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg. Insbesondere aber als Leiter des Oberpfälzer Künstlerhauses in Schwandorf schrieb sich Heiner Riepl in die Kulturgeschichte der Region ein. Seit der Gründung der Einrichtung im Jahr 1988 bis zu seinem Ruhestand 2013 formte er diesen Platz in der Provinz zu einem renommierten Ausstellungsort und zu einem internationalen Künstlertreffpunkt in den Sparten Literatur, Komposition und Bildender Kunst mit 12 Partnerinstitutionen und 20 Stipendien jährlich. Dem Förderverein Oberpfälzer Künstlerhaus ist er bis heute verbunden.

HEINER RIEPL FEIERT SEINEN 75. GEBURTSTAG



Heiner Riepl: Komposition II / 2023
Öl auf Leinwand, 70 x 70 cm, 2023

Heiner Riepls Malerei kommt ohne Narrativ aus. Eine hohe Freiheit, die er dem Betrachter zugesteht, ihm aber auch abverlangt. Und doch erzählen Heiner Riepls Bilder unheimlich viel. Vom Ringen um Schönheit zum Beispiel, jenseits des Idylls und vom sich Einstellen einer fein austarierten Ordnung der Vielstimmigkeit. Hier ist Vincent van Gogh einer der großen Fährmänner des Suchenden Heiner Riepl. Einer dieser Schlüsselsätze, die Heiner Riepl seit langem begleiten, lautet „Finde schön, so viel du kannst.“, formuliert in der Spätphase seines Lebens an seinen Bruder Theo. Dieser Satz hat eine ungeheure Wucht. Dieses unbedingte Ja zum Leben, das Ringen um das sich Verorten in der Unordnung unserer komplexen und widersprüchlichen Welt.

Malerei – Motor und Ruhepunkt

Neben oder trotz all diesen fordernden Tätigkeiten auf vielen Ebenen: Immer war und ist die Kunst, das eigene Schaffen die zentrale Achse in Heiner Riepls Leben. Ein starkes Streben nach der Reflexion über das Sein und die Zusammensetzung unserer Welt ist bis heute sein Motor. Und weil Heiner Riepl neben all seinen philosophischen Neigungen eben auch durch und durch ein Bildermensch ist, ist für ihn die Frage nach der Rolle des gemalten Bildes für unsere Gesellschaft inmitten all der überbordenden Bilderflut wesentlich. Diese essenzielle Frage will Heiner Riepl mit den Mitteln der Malerei klären.

So gerne Heiner Riepl im persönlichen Umgang die direkte Kommunikation und flache Hierarchien pflegt, so komplex sind seine Bildwelten. Seine abstrakten Anordnungen von Farbigkeit und polyrhythmischer Räumlichkeit betitelt er meist schlicht mit „Komposition“. Sie entschlüsseln sich nicht auf den ersten Blick, bestechen aber sofort durch ihre sinnliche Präsenz und wirken lange nach.



Heiner Riepl: Komposition XVII / 2021 – Weltenbrand
Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm, 2021

HEINER RIEPL FEIERT SEINEN 75. GEBURTSTAG

Malerei – Existentielles Erfahren

Das Malen ist für Heiner Riepl existentiell. In der Malerei lotet er eigene Erfahrungshorizonte aus. Eine der Selbstaussagen, die Heiner Riepls künstlerisches Tun wohl am treffendsten auf den Punkt bringt, lautet: „Was ist schauend mit mir los?“ In der Malerei verarbeitet Heiner Riepl philosophische Fragestellungen. Malerei als Weg zur Klärung des Denkens, Malerei als Raum der Freiheit.

So kommt es nicht von ungefähr, dass Heiner Riepl sich in der Materialität der Ölfarbe so zuhause fühlt. Der Faktor Zeit ist hier ganz wesentlich: Die Entstehung eines Bildes ist stets auch Ausdruck seiner Gedankenwelt. Gestaltungsphasen wechseln sich ab mit Trocknungszeiten. Auch spontanes Weiterarbeiten ist möglich, sodass Impulse in das sich Formende eingearbeitet werden können. Der Zufall als reizvoller Risikofaktor. Weil das Malen selbst nicht vom Intellekt gesteuert ist, sondern über die Farbe intuitiv diejenigen Kräfte Ausdruck finden, die Heiner Riepl im Innersten beschäftigen. So ist jedes Bild eine persönliche Haltung zur Welt. Ein Bild für diese Zeit, und gleichzeitig steht jede Arbeit von Heiner Riepl auch immer im Verhältnis zur gesamten Bilderwelt.

In der Entwicklung seinen Œuvres zeigt sich in den letzten Jahren ein deutlicher Wandel. Neben den malerischen Flächen, die oftmals so wunderbar zusammenklingen, finden sich nun auch Arbeiten, in denen die Linie dominiert, schwungvoll, dynamisch, nicht unähnlich den Flammen eines offenen Feuers. Oder in anderer Farbpalette wolkengleich, diffuser als man es bisher von ihm gewohnt war. Es scheint, als würden die Ordnungsprinzipien in den Hintergrund treten, als könnten die ordnenden Kräfte weniger Wirkung entfalten. Selbst in den neueren Farb-Form-Kompositionen scheinen die Fliehkräfte jegliche Begrenzung zu sprengen, weit über den schlichten weißen Rahmen hinaus, der so typisch ist für die Arbeiten von Heiner Riepl.



Heiner Riepl: Komposition II 7 2022 – Kulturschutt
Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm, 2022

Gerät die Welt aus den Fugen? Das wäre zu kurz gedacht. Wahr ist, dass Heiner Riepls kritisches Nachdenken über die Welt ihren ästhetischen Widerhall in seinen Bildwelten findet. In der Kritik steht nicht die Begrenztheit des Menschen an sich, sondern wie Heiner Riepl es nennt, die „Schmalgeistigkeit“.

Die kosmischen Dimensionen, die uns durch fantastisches Bildmaterial in immer besserer Qualität erschlossen werden, haben wir geistig noch nicht assimilieren können, so seine These. Unsere Denkschemata des Zusammenlebens orientieren sich immer noch am antiken Zuschnitt: Kriegerische Eroberungen, Anhäufung materieller Reichtümer, Streben nach Ruhm in der Nachwelt.

HEINER RIEPL FEIERT SEINEN 75. GEBURTSTAG

07.10.–18.11.2023

Schaulager der Galerie Erdel, Regensburg

**Noch bis zum 18. November 2023
ist eine Auswahl von Arbeiten, die
dem Künstler besonders am Herzen
liegen, in der Jubiläumsausstellung
anlässlich des 75. Geburtstags der
Galerie Erdel zu sehen.**

Öffnungszeiten

Do/Fr 11–17 Uhr | Sa 11–15 Uhr
und nach Vereinbarung

Schaulager der Galerie Erdel

Am Schallern 4
93047 Regensburg
www.erdel.de



Heiner Riepl: Komposition III / 2020
Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm, 2020

Kunst aber kann den Kosmos antippen und die antike Enge weiten. Heiner Riepls intrinsische Motivation des Malens liegt genau darin begründet, Ausdrucksformen zu finden, die es uns ermöglichen, alte Folien beiseite zu schieben und neu überdenken zu lernen. Heiner Riepl möchte unserem – durch Technik erweiterten Sinnesapparat – ein Medium zur Verfügung stellen, das in der Lage ist, unser Denken zu stimulieren und zur Expansion anzuregen. Daher geht es in seinem malerischen Werk nie um das Abbild einer erkennbaren Welt, nie um die Erzählung einer Geschichte, sondern um die schöpferische Konstante des Zusammenklangs des Menschen mit dem Kosmos.

Heiner Riepls künstlerisches Werk ist geprägt von einer hohen geistigen Offenheit und dem Wissen, dass die Wiederholung des Alten, des Bewährten zu einem schönen,

aber leeren Idyll verarmt. Da bewegte man sich dann auf dem Feld der bloßen Darstellung. Heiner Riepls Werk aber lebt aus der Fülle, aus der Fülle des Wandels. Daher auch die Bedeutung des Zufalls. Nicht aus Mangel an Inspiration, sondern aus dem zugrundeliegenden Prinzip der Schöpferkraft ihren Raum, ihr ihren Lauf zu lassen.

Alles, was in die neue Zeit hineinreicht, tut weh, aber wir können nicht davor zurück. Da wären wir dann wieder bei Vincent van Gogh und seinem Satz von der Schönheit und der Kunst, die uns Menschen etwas von der Schwere des Irdischen zu nehmen vermag.

*Text und Fotos der
Reproduktionen:
Dr. Antonia Kienberger
TExT.PR+MARKETING*

NACHRUF AUF KAY WINKLER

Kay Winkler wurde am 28. Juni 1956 in Kirchheim unter Teck geboren. Er war gelernter Holzbildhauer und studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seit 1995 war er Mitglied im BBK München und Oberbayern und dort in zahlreichen Gremien tätig, unter anderem in der Ausstellungskommission, als Revisor und in der Kommission für Kunst am Bau.

Kay Winkler war mit seiner künstlerischen Arbeit und seinem persönlichem Engagement ein erfolgreicher Vermittler zwischen dem BBK und der Münchner Kulturlandschaft. Er hatte ein sehr großes Interesse am Kulturgesehen in der Stadt und besonders an der Arbeit von jungen Künstlerinnen und Künstlern. Bei der Begegnung mit ihm ergaben sich stets interessante Gespräche über kulturelle Projekte und Ausstellungen, in denen seine Begeisterung oder kritische Betrachtung zum Ausdruck kamen, und an denen er sich immer auch mit eigenen Ideen beteiligte.



Kay Winkler, Brunnen „Wasser für alle“ in Unterföhring



Kay Winkler in der Rathausgalerie München

Für seine eigene künstlerische Arbeit war es ihm sehr wichtig, nicht nur ein statisches Abbild zu schaffen, sondern das Schaffen in einem aktiven Prozess weiterzuführen und so eine neue Ebene zu erreichen. Das ist ihm auf besondere Art in den Projekten mit Alexeij Sagerer und seinem proT-Theater gelungen, z.B. bei den „Monster-Idyllen“ mit der Installation „Gangweg“ in der Reaktorhalle in München 2004, oder beim „Offenen Trinken“ in den Neuland-Ateliers 2006. „Die Arbeit mit ihm entstand in totaler Offenheit und Vertrauen in die künstlerische Zusammenarbeit“, so Alexeij Sagerer.

Bekannt wurde Kay Winkler auch durch seine Arbeiten im öffentlichen Raum, wie z.B. seine Brunnenprojekte oder die Elser-Büste in Berlin 2008. Der starke architektonisch-historische Bezug in seiner Arbeit wurde unter anderem in seiner Ausstellung 2007 im Schafhof – Europäisches Kunstforum Oberbayern in Freising deutlich, die 2020 zur Realisierung der monumentalen Skulptur „Kulturelles Gedächtnis“ im dortigen Skulpturengarten führte. 2022 verwirklichte er in der Münchner Rathausgalerie die begehbare Arbeit „Auf Leben und Tod siegen müssen“.

Am 26. August 2023 ist Kay Winkler von uns gegangen.
Danke für Deine Inspirationen!

*BBK München & Oberbayern und BBK Bayern
im Namen der Künstlerinnen und Künstler*

Nachlässe von Künstler:innen - Die Zeit drängt!

Der BBK München und Oberbayern e.V. verfolgt seit der 2019 von der Künstlerin Simone Hamann in Bewegung gesetzten Machbarkeitsstudie mit Unterstützung des Kulturreferates der LHS München das Ziel, das vielfältige und umfangreiche Werk Bildender Künstler:innen zu bewahren und zu archivieren, sodass das kulturelle Erbe im Bereich Bildende Kunst aus der Region erhalten, sichtbar und zugänglich wird. Es handelt sich dabei um eine unserer Ansicht nach unerlässliche (Mammut-)Aufgabe, gegen das Verschwinden kunsthistorisch relevanter Positionen – und davon gibt es eine große Anzahl – anzuarbeiten und diesen Bereich des kulturellen Erbes zu sichern. Diese Unternehmung soll und wird in Form einer Datenbank geschehen sowie in der Vermittlung einzelner Werke in Museen und in Ausstellungen. Geplant ist dafür auch die Gründung einer eigenständigen Institution (geschafft!) mit eigenen Räumlichkeiten (in Arbeit).

Der seither langwierige und mühsame Weg hat erfreulicher Weise Anfang des Jahres zur Gründung der gemeinnützigen Unternehmungsgesellschaft (gUG) mit dem etwas sperrigen, aber rechtsverbindlichen Namen „Kunst Vor- und Nachlässe München – Berufsverband Bildender Künstler:innen München und Oberbayern gUG (haftungsbeschränkt)“ geführt. Die neue Rechtsform der gUG agiert selbstständig, der BBK München und Oberbayern e. V. ist bisher alleiniger Gesellschafter. Die Aufgaben der Geschäftsleitung übernehmen Karolina Sarbia als Künstlerische Geschäftsführung. Sie betreut das Projekt seit 2020 als Kunsthistorikerin; Jörg Egerer leitet als Künstler (Fotografie) aber eben auch als Dipl. Betriebswirt die betriebswirtschaftliche Geschäftsführung.

Die junge Gesellschaft arbeitet, wie so oft im kulturellen Umfeld, ambitioniert unter finanziell schwierigen Bedingungen und setzt sich leidenschaftlich für die Belange der Künstler:innen, Erb:innen und weiterer Nach- und Vorlassinteressierter ein, kann aber aufgrund zu geringer Förderung privater wie öffentlicher Unterstützer:innen das Projekt nur langsam entfalten.



Ein Blick auf die Website des momentan alleinigen Gesellschafters BBK München und Oberbayern zeigt aber, wie beharrliches Arbeiten an der Sache Schritt für Schritt zu Erfolgen führt und lässt sich hier nachlesen:

www.bbk-muc-obb.de/derberufsverband/kunstlerinnennachlässe

Einen besonders guten Eindruck vermittelt ein Beitrag des Bayerischen Rundfunks (BR2) im Kulturjournal vom 11. Juni 2023, das der Journalist Stefan Mekiska ab Sendeminute 22:30 mit Karolina Sarbia als Vertreterin der Kunst Vor- und Nachlässe München und der Bildenden Künstlerin Gabriele Obermaier aus München geführt hat.

Die Kunsthistorikerin und die Künstlerin setzen sich dafür ein, dass die Nachlassdiskussion weiter voranschreitet und München anschlussfähig wird an bundesweit bereits existierende Einrichtungen. Anbei ein Link:

<https://www.br.de/mediathek/podcast/kulturjournal/die-kunst-ueberlebt-ihre-schoepferinnen-von-posthumen-ausstellungen-und-der-nachlasspflege/1999497>

Reinhören, es lohnt sich!

Alexander Steig
Vorsitzender BBK München und Oberbayern e.V.

VIDEODOX 2023

Biennale Ausstellung für Videokunst aus Bayern

11.10.–22.10.2023

Galerie der Künstler*innen, München

ERÖFFNUNG

10.10.2023 | 18–22 Uhr (Eintritt frei)

19:00 Uhr | BEGRÜSSUNG

Gabi Blum (Ausstellungskommission
BBK München und Oberbayern e. V.)

19:10 Uhr | ERÖFFNUNGSREDE

Dunja Bialas und Matthias von Tesmar (Kuration)

KÜNSTLER:INNEN:

Maximiliane Leni Armann | Ulu Braun

Ayala Shoshana Guy | Eunju Hong | Rupert Jörg

Leila Fatima Keita | King Kong Kunstkabinett | Lilian Robl

Johanna Seggelke und Carlotta Wachotsch

Alexander Steig | Essi Utriainen und Ken Brown

Paul Valentin | Julia Walk

JURY

Jörg Koopmann | Daniela Stöppel | Renate Wiehager

KURATION

Dunja Bialas | Matthias von Tesmar (Leitung)

Felix Burger | Kay Winkler

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München

www.galerie-der-kuenstler.de



H. Farocki, C. Wachotsch, J. Seggelke,
„Der Geschmack des Lebens 79/19“, Videoarbeit, 1979/2023

Zum fünften Mal lädt VIDEODOX zur großen Videokunstaussstellung in die historischen Räume der GALERIE DER KÜNSTLER:INNEN ein. Künstler:innen aus Bayern waren aufgerufen, ihre Arbeit für den VIDEODOX Förderpreis einzureichen. Im Fokus: Das bewegte Bild als Ausdrucksmittel künstlerischer Produktion.

Die Vielfalt der Videokunst spiegelt sich in Arbeiten, deren ästhetische Bandbreite die Location und den filmischen Raum neu perspektiviert.

Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem BBK München und Oberbayern e.V. sowie mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und des Freistaates Bayern. Der mit 1000 Euro dotierte VIDEODOX Förderpreis wird von Peider A. Defilla (B.O.A. Videofilmkunst) gestiftet. Eine unabhängige Jury bestimmt über die Preisvergabe.



Eunju Hong, „Joy of the worm“, Videostill, 2023

APFELFLUG VOM STAMM

01.11.–26.11.2023

Galerie der Künstler*innen, München

ERÖFFNUNG

31.10.2023 | 18–22 Uhr (Eintritt frei)

19:00 Uhr | BEGRÜSSUNG

Alexander Steig (Vorstandsvorsitz BBK München und
Oberbayern e. V.)

19:10 Uhr | ERÖFFNUNGSREDE

Cora Piantoni (Kuration)

FINISSAGE

26.11.2023 | 15 Uhr

Finissage und Lesung

von Julia Weber und Heinz Helle (Eintritt frei)

KÜNSTLER:INNEN

Ergül Cengiz | Shirin Damerji | Alex Gerbaulet | Jakob Gilg
Monika Kapfer | K&K - Bündnis Kunst und Kind
Eva Kotátková & Dominik Lang | Joanna Lombard
Heidi Mühlischlegel | Judith Peters & Filib Schürmann
Cora Piantoni | Corinna Schnitt | John Smith
Stefan Wischnewski | Anna Witt | Esther Zahel

KURATION

Cora Piantoni, nach einer Idee von:
Mirjam Bayerdörfer | Françoise Caraco
Franz Krähenbühl | Cora Piantoni

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München

www.galerie-der-kuenstler.de



Ergül Cengiz, Meinigen, Mixed Media auf Papier, 750 x 750 cm, 2023,
Foto: Ergül Cengiz

Im Mittelpunkt von Wandbildern, Videoinstallationen und Workshops steht die Frage, wie wir die Gemeinschaft „Familie“ heute leben und begreifen. Das Projekt versammelt und erforscht existierende Modelle und diskutiert Utopien und Vorstellungen von Familie von 1968 bis heute.



Cora Piantoni, Mutter, 1986/2023, Foto: Familie Piantoni

SPECIAL EVENTS

**Workshop und Führung
für Kinder und Erwachsene
Kunst.begegnungen**

03.11.2023 | 15:30–17:30 Uhr

04.11.2023 | 11–13 Uhr

10.11.2023 | 15:30–17:30 Uhr

Künstler:innengespräch

11.11.2023 | 15 Uhr

**Info und Austausch
zum Thema Regenbogenfamilien**

16. & 23.11.2023 | 18–20 Uhr

**Vorlesenachmittag
für Kinder und Eltern**

Regenbogenfamilien

18.11.2023 | 16–17:30 Uhr

Einweihung KUNST UND BAUEN

25.09.2023
Hauzenberg

Die Kunst am Bau von Christine Perseis „GRANIT. GRAPHIT“ in der Stadt Hauzenberg im Rahmen der Städtebauförderung der Regierung von Niederbayern in Zusammenarbeit mit dem BBK wurde am 25.9.2023 in Hauzenberg von der Bürgermeisterin Gudrund Donaubauer, dem Bayerischen Bauminister Christian Bernreiter im Beisein vieler Beteiligten von der Geistlichkeit eingeweiht.



Christine Perseis, GRANIT.GRAPHIT



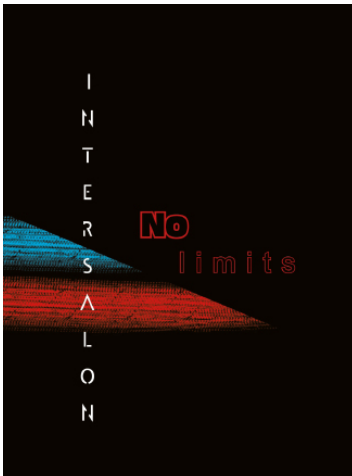
Eröffnung mit den Beteiligten und viel Prominenz

NO LIMITS

03.09.–31.10.2023
Dobrohoř (CZ)

Jubiläum
100 JAHRE IKG

30.09.–29.10.2023
Schlossgalerie Schärding (AT)



Zámek Dobrohoř
Staré Město pod Landštejnem 160
3. 9. - 31. 10. 2023
Zahájení 2. 9. 2023 v 18 hodin
Hudební vystoupení
Kateřina Pavlíková / saxofon /

Schloss Ebergersch
Staré Město pod Landštejnem 160
3. 9. - 31. 10. 2023
Ausstellungseröffnung 2. 9. 2023 um 18 Uhr
Musikalische Performance
Kateřina Pavlíková / saxophon /



100 JAHRE / 100 WERKE
ACHT KÜNSTLERVEREINIGUNGEN AUS OBERÖSTERREICH UND NIEDERBAYERN FEIERN MIT DIESER AUSSTELLUNG IN DER SCHLOSSGALERIE SCHARDING DAS 100. JAHR JUBILÄUM DER INNVIERTLER KÜNSTLERGILDE.
AUSSTELLUNGSDAUER: 30. SEPTEMBER BIS 29. OKTOBER 2023
VERNISSAGE: 29. SEPTEMBER 2023, 19 UHR
Eröffnung: BM Günter Streicher, Stadtrat Mag. Christoph Danner
Einführung: Mag. Eva Manner (Direktion Kultur, Land OÖ)
KURATORENFÜHRUNG: SAMSTAG, 7. OKTOBER 2023, 15 UHR
Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
© Schloßgalerie Schärding
Schloßgasse 7
A-4780 Schärding
Öffnungszeiten: Sa/So 14 – 17 Uhr

Am Intersalon 2023 in Dobrohoř (CZ) nehmen Lothar Blitz, Hubert Huber, Waltraud Nigl, Angelika Sobek-Kistner, Anne Be Talirz und der Intersalon-Preisträger Christian Zeitler teil.

Weitere Informationen unter: www.ajv.cz

Der BBK gratuliert der Innviertler Künstlergilde zum 100-jährigen Jubiläum, beteiligt sich mit Kunst von Hubert Huber, Helmut Maria Neuwerth, Öрни Poschmann, Verena Schönhofer und Christian Johannes Zeitler in der Schlossgalerie in Schärding bis 29.10.2023 und freut sich auf viele nachbarschaftliche Projekte mit den Österreichischen Künstlern in der Zukunft.



Christian Zeitler, Paarung 407



Ausstellungsansicht: „Der Abschnitt“ von Öрни Poschmann

MOBILES ATELIER

02.09.–26.11.2023
Hauzenberg

Vom 2.9. bis zum 26.11.2023 ist die französische Künstlerin Garance Arcadias mit dem „Mobilem Atelier“ in Hauzenberg und setzt Kunstprojekte zu Granit und Graphit um.

Wir freuen uns über dieses Pilotprojekt und unterstützen den Landesverband, die Künstlerin und die Stadt Hauzenberg bestmöglich.



Garance Arcadias

Weitere Infos unter:

<https://garance-arcadias.com>
www.bbk-niederbayern.de
www.hauzenberg.de
www.bbk-bayern.de/das-mobile-atelier

KINDERKUNSTWELTEN

Schuljahr 2022 | 2023
Heimvolksschule St. Maria
Fürstenzell



Kulturelle Bildung fand im Schuljahr 2022/2023 mit Schülern der Heimvolksschule St. Maria in Fürstenzell und den Künstlern Hubert Huber/Neue Medien, Helmut Maria Neuwerth/Keramik, Konrad Schmid/Holzschnitt, Barbara Zehner/Glas und Christian Zeitler/Zeichnung statt und die Kunstwerke der Nachwuchskünstler wurden vom 19.7. bis 20.7.2023 im Rathaus der Marktgemeinde Fürstenzell mit den Beteiligten und mit Vertretern aus Schule und Politik eröffnet und ausgestellt.

Der BBK bedankt sich im Namen der Künstler bei der Heimvolksschule St. Maria, Rektor Max Peter Lehner und Team, bei der Stiftung SLW Altötting und bei allen Sponsoren und Förderer und bei der Marktgemeinde Fürstenzell, dass wir dieses Projekt im Rathaus außerschulisch zeigen durften.

Ein besonderer Dank geht an die Passauer Neue Presse, die dieses Projekt ganzjährig medial begleitet hat.

Neues Mitglied im Bundesvorstand
HELMUT MARIA NEUWEHRT

Helmut Maria Neuwerth lebt und arbeitet in Fischhaus/
Gemeinde Ruderting nahe Passau. Er ist seit 1979
freischaffender Künstler und als Kunstmaler, Bildhauer,
Keramiker und Sounddesigner tätig. 1986 war er
Gründungsmitglied des Berufsverbands Bildender
Künstler Niederbayern und von 1997 bis 2019 im Vorstand
des BBK Bayern tätig. Seit 1.9.2023 ist er Mitglied des
Bundesvorstands.

Weitere Informationen zur Person unter:

<https://www.kunstlerwerkstatt-neuwerth.de/ueber-uns/>



Helmut Maria Neuwerth

MILÍŘE 2023

Horní Blatná (CZ)



MEZINÁRODNÍ VÝTVARNÝ
WORKSHOP SALVE



Vernisáž prací vytvořených na 16. ročníku
proběhne 30. 7. 2023 od 18:00 hodin

Zimní zahrada Městského úřadu Prachatice



<https://www.prachatice.eu/mezinarodni-workshop-salve/d-43934>

Iris Nitzl hat auf Einladung der Künstlerassoziaton des Kreises Karlsbad am Internationalen Symposium MILÍŘE 2023 in Horní Blatná (CZ) teilgenommen und fand den Aufenthalt „wirklich sehr schön, mit nur lieben Künstlern“.

Zum internationalen Workshop „Salve Prachatice“ wurden diesen Sommer Wolfgang Angermeir, Josef Parzefall, Elke Rott und Christian Zeitler eingeladen.

„Es wurde intensiv gearbeitet, nächstens heftig diskutiert, sodass an Schlaf kaum zu denken war.“

Im Namen aller teilnehmenden Kunstschaffenden gilt mein Dank der Stadt Prachatice und ihrer engagierten Kulturbeauftragten, Martina Klinecká, wir freuen uns auf eine fruchtbare Fortsetzung des inzwischen bereits etablierten Künstlertreffens.

Christian Zeitler



Iris Maria Nitzl, Space debris, 2023
Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm



Mezinárodní výtvarný workshop Salve Prachatice 2023

Wolfgang Angermeir und Christian Zeitler im TV Prachatice

<https://www.youtube.com/watch?v=VG1WGOM583A>

2023
KÜNSTLERSYMPOSIUM
JESENWANG 1250

KUNST UND BIER
ANDECHS 2023

Informationen unter:

<https://khv-jesenwang-pfaffenhofen.de/pressemitteilung-kuenstlersymposium>

Informationen unter:

www.kunstundbier.de



Michaela Biet, Nürnberg, Erzstein



Evrin Kilic, Istanbul, Young Artist



Georg Janthur, Wuppertal
Freundeskreis-Jesenwang



Alfred Seidel, Kellberg-Thyrnau, Bronzemaßkrüge



Lukas Schmid, Eggingen, Willibaldsritt



Ulrike Ströbele, Ochsenreuth-Untergriesbach
Biersonnenuhr

**JAHRESAUSSTELLUNG
2023**

08.09. – 29.10.2023

Altes Rathaus, Pfarrkirchen

Bei der Jahresausstellung vom 30. Juli bis 20 August im Kulturmodell in Passau können sich die Mitglieder des BBK Niederbayern mit je einem Kunstwerk höchstens 30 x 30 x 30 cm in der Galerie im Alten Rathaus von Pfarrkirchen präsentieren.

Die Ausstellung zeigt aktuelle bildende Kunst von 75 Künstlerinnen und Künstlern in unterschiedlichen Techniken. Sie macht auf die professionellen Künstlerinnen und Künstler Niederbayerns aufmerksam und neugierig. Der BBK informiert die Besucher über die Künstler:innen und ihre Arbeit und stellt den Kontakt zu den Künstler:innen her.

Danke der Stadt Pfarrkirchen, dem Land Bayern, der Regierung von Niederbayern und dem Bezirk Niederbayern für die Unterstützung.

www.pfarrkirchen.dewww.bbk-niederbayern.de

30 x 30 x 30
Jahresausstellung 2023
Künstler des BBK Niederbayern
08.09. – 29.10.2023
ALTES RATHAUS PFARRKIRCHEN

Dienstag und Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag bis Sonntag und Feiertag 15.00 - 18.00 Uhr | Eintritt frei

Kontakt:
Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern e. V.
Ringstraße 1 | 94081 Fürstenzell | 08502 8250



www.bbk-niederbayern.de



Ausstellungseröffnung am 29.9.2023
von links:
Reserl Sem (Mdl a.D.),
1. Bürgermeister Wolfgang Beißmann
Bezirkstagsvizepräsident Dr. Thomas Pröckl
Regierungspräsident Rainer Haselbeck
Stellvertretende Landrätin Edeltraud Plattner
Martin Wagle (Mdl)
mit Besuchern

NEUER KUNSTPREIS

Die erste Auszeichnung ging an den Fotografen
REINHARD DORN

Nacht der Museen, 09.09.2023

Städtische Galerie in der Harderbastei, Ingolstadt



Im Rahmen der Nacht der Museen verlieh der Lions Club Ingolstadt in Zusammenarbeit mit dem BBK den ersten Kunstpreis für Bildende Kunst am Samstag in der Harderbastei. Bewerben konnten sich Künstlerinnen und Künstler mit derzeitigem gemeldeten Wohnsitz oder Atelier in den Stadt- und Unterbezirken der Stadt Ingolstadt und Mitglieder des BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt e. V.

Reinhard Dom erhielt für seine digitale Fotocollage „Eenzaamheid“ den mit 2.500 Euro dotierten ersten Preis. Den zweiten Preis und mit ihm einen Scheck über 1.000 Euro vergab die Jury an den Bildhauer Ludwig Hauser für seine Objekte mit dem Titel „Regal Lager IV“. Der Publikumspreis über 500 Euro ging mit 162 Stimmen an Fredrik Lindqvist und seinen großformatigen Holzschnitt auf Textil „Nicht alles was glänzt ist Gold“.



Reinhard Dorn, „Eenzaamheid“, 2023, Fotografie, Fine-Art-Print auf Hahnemühle, 82 x 55 cm



Ludwig Hauser, „Regal Lager IV“, 2021–2023, lastische Objekte, 215 x 105 x 35 cm

Ludwig Hauser, Christian Pacher, Foto: Christian Pacher



Markus Krauß, Reinhard Dorn, Foto: Christian Pacher



NEUER KUNSTPREIS

Die erste Auszeichnung ging an den Fotografen REINHARD DORN



Markus Krauß, Fredrik Linquist,
Foto: Christian Pacher



Fredrik Linquist, „Nicht alles was glänzt ist Gold“, 2023,
Holzschnitt auf Textil, 260 x 285 cm

Gekonntes Spiel aus Licht und Schatten

45 Künstlerinnen und Künstler folgten im Frühjahr dem Aufruf sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Dabei waren sie völlig frei in der Wahl des Motivs oder der Technik. Auch ältere Werke durften eingereicht werden. Die Ausstellung in der Harderbastei zeigt die große Bandbreite und vielseitige Kreativität der lokalen Kunstschaaffenden. Neben Skulpturen aus Stein oder Draht, Installationen und Objektkunst gibt es eine Videoperformance, abstrakte oder figurative Gemälde in Öl oder Acryl, Landschaftsbilder, Druckgrafik und Fotografie zu sehen. Eine Jury aus drei Mitgliedern des Lions Club und zwei Vertretern des BBK Niederbayern/ Oberpfalz machte sich die Entscheidung während ihrer vierstündigen Beratung nicht leicht, wie Marcus Krauß der Präsident des Lions Club Ingolstadt verriet. Er zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt und Qualität der eingereichten Werke. Der Lions Club wolle als „Türöffner“ fungieren und die lokale Kunstszene einem noch größeren Publikum bekannt machen. Das als „Fotografie“ bezeichnete Werk von Reinhard Dorn mit dem Titel „Enzaamheid“ habe die Jury in seinen Bann gezogen und überzeugt. In seiner Laudatio hob Marcus Krauß das gekonnte Spiel mit Licht

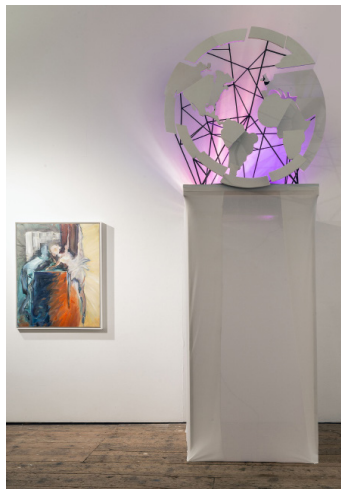
und Schatten hervor. Die im Raum gefangene Figur mache das Gefühl von Einsamkeit eindringlich spürbar, vor allem im Rückblick auf die Pandemie.

Zur Entstehung erklärt Reinhard Dorn, er habe über sechstausend Werke aus dreißig Jahren Arbeit im PC gespeichert, aus denen er Motive auswähle und so neue Kompositionen entstehen lasse. „Eenzaamheid“ sei aus einer privaten Situation entstanden, nachdem er lange Jahre als Single gelebt habe. Das Alleinsein in der Wohnung, bei dem Sinneseindrücke und vor allem Außengeräusche großen Einfluss auf die Gefühlswelt hätten, spiegle sich in der abstürzenden Bewegung im Raum und in dem abgebildeten Ohr wider.

Der zweite Preisträger Ludwig Hauser widmete sich mit „Regal Lager IV“ der aktuellen Genderdiskussion einem schweren Thema, das er mit hohem handwerklichen Geschick und Einfühlsamkeit umsetzte, wie Christian Pacher in seiner Würdigung betonte. Der Ursprung des Werks liege bereits über fünfundzwanzig Jahre zurück, als er mit reliefartigen Beinen in einem Stein ein ambivalentes Motiv umgesetzt habe, erklärt Ludwig Hauser. Die Betrachter hätten sie sofort als weiblich identifiziert, obwohl

NEUER KUNSTPREIS

Die erste Auszeichnung ging an den Fotografen
REINHARD DORN



er sich bewusst nicht auf ein Geschlecht festgelegt habe. Der Künstler hebt den sinnlichen körperhaften Aspekt und das androgyne Wesen von „Regal Lager IV“ hervor, das aus zehn in einem Regal angeordneten, detailreichen Objekten aus verschiedenen Steinen besteht.

bedruckten und zusammengenähten Textilquadraten bestehende Werk „Nicht alles was glänzt ist Gold“ von Fredrik Lindqvist mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Es zeigt eine luxuriöse, aber mehrdeutige Swimming-Pool-Szene, in der eine dunkle Gestalt, vielleicht ein heimlicher Beobachter im Hintergrund, die scheinbare Idylle stört.

Publikumspreis für Fredrik Lindqvist

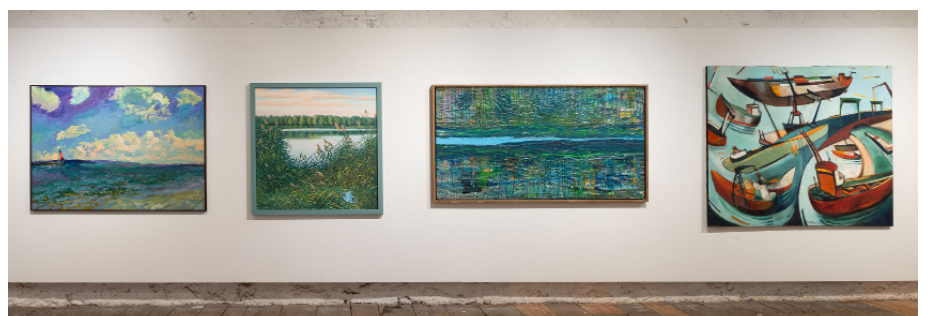
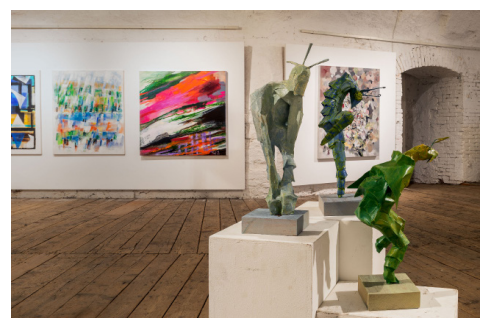
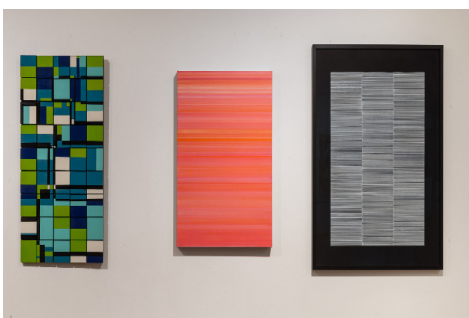
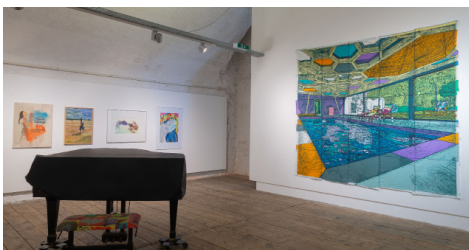
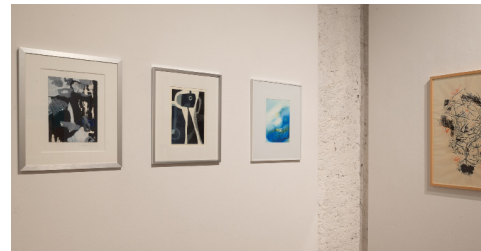
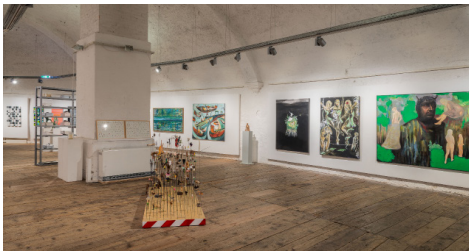
Christian Pacher kündigte an, dass der Lions-Club-Kunstpreis in Zukunft jährlich, auch als Pendant zum Rotary-Theaterpublikumspreis, vergeben werden soll. Die ausgezeichneten Künstler freuten sich sichtlich über ihre Preise und die Anerkennung für ihre Arbeit und feierten zusammen mit den Besuchern in ausgelassener Stimmung. In der Nacht wurde das aus fünfundzwanzig, mehrfarbig

*Text: Dagmar Nieswandt (DK)
Alle Bilder: Reinhard Dorn*



NEUER KUNSTPREIS

Die erste Auszeichnung ging an den Fotografen
REINHARD DORN



Eine Doppelausstellung des BBK Oberfranken ZEITENWENDE – WAS MACHT DIE KUNST?

30.09.–12.11.2023 | Stadtgalerie Villa Dessauer, Bamberg
06.12.–29.12.2023 | Rathaushalle, Bayreuth

KÜNSTLER:INNEN

Kerstin Amend-Pohlig | Judith Bauer-Bornemann
Thomas Brix | Chris Engels | Harald Göbel
Thomas Gröhling | Christine Gruber | Gerhard Hagen
Adelbert Heil | Fritz Herrmann | Claudia Hölzel
Luzie Kazda | Andrea Landwehr-Ratka | Ruth Loibl
Thomas Michel | Cornelia Morsch | Dagmar Ohrndorf
Stephan Pfeiffer | Margit Rehner | Gert Ressel
Waltraud Scheidel | Heidrun Schimmel | Katrin Schinner
Peter Schoppel | Gudrun Schüler
Michaela Schwarzmann | Maria Söllner
Ingrid Wachsmann | Andrea Wunderlich

ALLE INFORMATIONEN

ZUR AUSSTELLUNG | BEGLEITPROGRAMM

<http://bbk-oberfranken.de/zeitenwende.html>

Der BBK-Oberfranken griff den viel zitierten Begriff der „Zeitenwende“ auf und bat seine Mitglieder ihn auf seine künstlerische Relevanz hin zu untersuchen. Seit ihrer weitgehenden Emanzipation von Repräsentationsaufgaben ist es ein Hauptanliegen der zeitgenössischen Bildenden Kunst, als Seismograph gesellschaftlichen Wandels zu dienen, oder diesen gar vorab durchzuspielen und ihn so zu reflektieren, bevor er allgemein wirksam wird.

29 oberfränkische Künstlerinnen und Künstler beschäftigen sich in ihren Werkreihen auf offensichtliche oder unterschwellige Weise mit dem Begriff und präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit in zwei Ausstellungen dem Publikum. Zunächst vom 30.9. bis 12.11.2023 in der Stadtgalerie Villa Dessauer in Bamberg und vom 6.12. bis 27.12.2023 in der Ausstellungshalle des Neuen Rathauses in Bayreuth.



Thomas Michel, Adelbert Heil, Stephan Pfeiffer



Judith Bauer Bornemann, Michaela Schwarzmann

Eingeschrieben in die visuelle Oberfläche der Kunstwerke von Malerei bis Performance werden Probleme dargestellt oder Lösungsansätze entwickelt. Weil es sich um Bildende Kunst handelt, geschieht dies immer im Dialog mit den verwendeten Materialien und Techniken. Oft ist es die künstlerische Praxis und Haltung selbst, die einer Überprüfung und manchmal auch einer Umkehr unterzogen wird und so als Appell für Reflexion und verantwortungsbasiertes Handeln und gegen das bequeme „Weiter so“ gesehen werden kann.

Eine Doppelausstellung des BBK Oberfranken ZEITENWENDE – WAS MACHT DIE KUNST?

Führungen und Veranstaltungen begleiten die Ausstellung und laden zur Diskussion mit den Künstlerinnen und Künstlern über ihre Werke und die dahinterstehenden Gedankengebäude ein. Auf der Internetseite des BBK Oberfranken sind alle Begleitveranstaltungen zu finden. Dort kann man sich auch einen ersten Eindruck von den gezeigten Werkreihen verschaffen.

Am **Freitag, den 27.10.** werden auch die Öffnungszeiten der Villa Dessauer gewendet, denn sie wird an diesem Tag nicht wie üblich von 12 bis 18 Uhr geöffnet sein, sondern von **18 bis 24 Uhr**. Viele ausstellende Künstler:innen werden anwesend sein und bei Wein und Bier über ihre Arbeiten sprechen und Aktionen anbieten.



Michaela Schwarzmann:
Wem gehört das Meer



Thomas Gröhlting:
Gerhard Hagen



Judith Bauer Bornemann: Identity

Alle Fotos: Gerhard Schlötzer

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

BAMBERG STADTGALERIE VILLA DESSAUER

Jeden Fr ab 15 Uhr

Live-Zeichnen in der Ausstellung von Peter Schoppel an seiner Arbeit „ICH verWENDEZEIT“

So 8.10.23 | 15 Uhr

Künstlergespräch und Rundgang mit Gudrun Schüler und Thomas Brix auf dem Piano spielt Dana Schörner aus Hof

So 15.10.23 | 15 Uhr

Künstlergespräch und Rundgang mit Katrin Schinner und Ingrid Wachsmann

So 22.10.23 | 15 Uhr

Künstlergespräch und Rundgang mit Maria Söllner und Andrea Landwehr-Ratka

Fr 27.10.2023 | 18–24 Uhr

Gewendete Zeiten: Sonderöffnungszeiten, Lange Nacht in der Ausstellung Zeitenwende bei Kunst und Bier und Wein mit vielen ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern, Gespräche über die Arbeiten und Live-Aktionen.

So 5.11.23 | 15 Uhr

Künstlergespräch mit Peter Schoppel, Raum 12 / OG

So 12.11.23 | 15 Uhr

Führung durch die Ausstellung mit Hubert Sowa

BAYREUTH AUSSTELLUNGSHALLE NEUES RATHAUS

Fr 8.12.23 | 15 Uhr

Künstlergespräch und Rundgang mit Thomas Brix und Katrin Schinner

Die letzte Ausstellung in der BBK Kunsthalle CONNECTED III „DAS OBERFLÄCHLICHE“

24.09. – 22.10.2023

BBK Kunsthalle, Augsburg

Verena Blunck-Maders bemerkenswerte Eröffnungsrede:

Die Sonne scheint. Durch die milchigen Fenster? Putzen, aufräumen ... äh. Das dunkle Ich (**Gabriele Fischer**) will an der Sonne die Augen zwinkern, Orangelicht genießen, Vitamin D speichern, das Aufräumen verschieben, den Staub unter den Teppich kehren. Unter all dem Schmutz ist der Boden ganz sauber (**Bernd Hohlen**). Ein Schmetterling hat sich am Fenster geirrt. Keine Blume. Kein Nektar. Nur klebrig. Das Oberflächliche ist ein zwielfichtiges Zweitlicht (**Andreas Paul Schulz**) – Im Nu ist es verschwunden und das Tiefgründige bleibt. Morphing (**Jochen Eger**). Nichts bleibt wie es ist. Nicht ist wie es scheint. Eine Fassade. Eine Kulisse. Eine Mauer. Ein Abriss (**Joe Rieder**). Unter Geröll vergraben abgrundtiefe Einsamkeit. Verletzlichkeit. Zartheit (**Gabriele Fischer**). Alles zeigt, nichts verbirgt. Haut. Blutige Abdrücke. Was hast du mir angetan?



Verena Blunck-Mader bei ihrer Rede zur Eröffnung der Ausstellung „Connected III“
Foto: Herbert Holzmann

KÜNSTLER:INNEN

Verena Blunck-Mader | Dorothea Dudek
Jochen Eger | Beatrix Eitel
Gabriele Fischer | Hansjürgen Gartner
Maximilian Gessler | Bernd Hohlen
Conny Kagerer | Helene Lindqvist
Henriette Macalik | Liliana Mesmer
Andrea Nagl | Joe Rieder
Harald Riemann | Bea Schmucker
Andreas Paul Schulz
Thomas Sing | Alexandra Vassilikian
Christina Weber | Rudolf Zimmermann

Das ist meine Haut! (**Alexandra Vassilikan**). Der Sündenfall hinterlässt Spuren. Aber Haar auf das Haupt. Einst hatten wir Abschürfungen und blaue Flecken, dann wurde übermutig tätowiert, um Zeichen zu setzen. Under the skin (**Thomas Sing**). Angekommen? Nein, mit Kindern bist du immer auf Achse. Das Leben bewegt sich, es bewegt dich. Sichtbar. Unsichtbar. Kontakte 1 und 2 (**Henriette Macalik**). Nicht mehr gehalten. Fassbar! Glaubhaft. Buch (**Rudolf Zimmermann**), tausende Male durchblättert. In 4. Generation. Eine Ahnung von Leid und Hoffnung. Abgegriffen, zerfallen. Wertvoll in einer Zeit, wo wir uns lieber glänzend geblendet sehen? Nichts Greifbares? Was wir nicht möchten, nicht sehen können, graben wir ein. Pflänzchen drüber. Bunt, winterhart und mehrjährig. Keine Arbeit. Falsches Thema. Kusozu – neun Stadien (**Christina Weber**). Mausest. Zum Abgewöhnen. Weg von der Oberflächlichkeit hin zur Erleuchtung. Leuchtend verwest Organisches. Nahrung. Farbenfroh in feinen Nuancen. Pelzig die Oberfläche. Vergänglich (**Hansjürgen Gartner**). Satt wollen wir Makellostes. Wie oberflächlich! Genormt, glänzend, versiegelt. Was für ein Apfel! Wurmlös – pestizidvoll. Ein Biss – knackig – landen wir im matschig faulen Kern. Wie künstlich. Innen Mikroplastik, außen aufgespritzt. Innen autoimmun erkrankt - außen langsam gläsern. So durchsichtig stecken wir uns gegenseitig lüster die Zungen in den Rachen.

Die letzte Ausstellung in der BBK Kunsthalle CONNECTED III „DAS OBERFLÄCHLICHE“

Immer dabei - immer on Air. Eigene Wolke, rein in die Cloud. Connected (**Liliana Mesmer**) Information auf Papier?! Nein - immer mehr - ui braucht das Strom, ui wird das warm. Welch Hitze. Treibhausgas Permafrost. Was da verdampft - zum Abheben. Und schon haben wir den Boden unter den Füßen verloren und kleben uns die Hände auf den Asphalt. Ärgern die Geschwindigkeits-Junkies ohne Limit, und alle anderen. Biologischer Superkleber? Gesellschaftshafend? Wir wissen so viel und verstehen gar nichts. Fortschritt (**Maximilian Gessler**). Ein Schritt vor – zwei zurück. Ja, und so in Folien umhüllt, dass das Wasser an uns abperlt. Dimension (**Dorothea Dudek**) – es nicht mehr weiß, wo es hinmuss. Es irrt umher, tobt und wütet und lässt verdursten. Flut - die Erde weint. So versiegelt, wie in einer Ritterrüstung, das Quietschen und Scheppern werden wir hören, die Schreie über und unter Wasser werden wir mitempfinden. Sympathéia (**Verena Blunck-Mader**). Nicht seicht in tiefen Gründen. Der Ton macht die Musik (**Andrea Nagl**). Zarte Federn vakuumverschweißt. Oder gleicht die sprachliche Sensibilität einem schlüpfrigen Handschlag? Das Wort im Mund solange vorgekaut bis der Wortimpuls versiegt. Bierzeltblabla. Den Lauten hinterher. In der Masse wird gesprochen, alleine wird gescrollt, geliked, gehatet. Die Finger nur ein Daumen. Metamorphose „Butterfly-Glitterfly-Barbiefly“ zurück zum

Einzeller. Das stützende Gebein verloren. The show must go on (**Harald Riemann**). Lässig locker schwingend, aber am Seil. Ein cineastisches Lebensgefühl - nicht neu. Rollen-Recycling? Wir wissen es, aber was soll sich ändern ... Fröhlich Barbie-Rosa sanft, zart, in leuchtenden Cortex gehüllt. Your Charms Are Slipping (**Helene Lindqvist**). Das ewige Spiel. Na - Darling? Welch Signal - ist Rosa doch nur ein mit deckendem Weiß verstecktes Rot. Eins Paviangleich. Angriffslustig - kriegswillig. Keine Metamorphose einer niedlich bunten Raupe, die fressend durch die Landschaft zieht, kein Kaltblüter, der seine Farbe der Situation anpasst, sich gegebenenfalls unsichtbar macht. Dieses Oberflächliche hat keine Risse, sondern Gräben. Ein Signal. Bumm. Dumm. Bumm. Was bleibt? Zerstörte Existenzen, verlassene Häuser, verlorene Völker. Vesparum Nidos (**Conny Kagerer**). Verschobene Grenzen - veränderte Landstriche. Nur in der Kunst eine sinnlich reduzierte Topographie mit Bienenwachs. Landstrich (**Beatrix Eitel**). Abstraktion und Verdichtung. Zerstreutes Land (**Beatrice Schmucker**), bunt und oberflächlich nur im Licht.

Die Ausstellung wird gefördert vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.



Viele Gäste kamen zur Vernissage, Foto: Herbert Holzmann

Der Kunstleere Raum „WIR SIND WIEDER DA!“ Saisonstart mit Vernissage

30.09.2023

Kiliansplatz, Würzburg

„Wir sind wieder da!“

Am Samstag, 30.09.2023 startete die neue Saison des Kunstleeren Raums mit einer Vernissage.

„Vor fünf Jahren haben wir den Kubus zum ersten Mal auf dem unteren Marktplatz aufgebaut“, sagte Gabriele Kunkel in ihrer Begrüßung. „Nun freuen wir uns, bereits zum zweiten Mal auf dem Kiliansplatz zu stehen.“ Und für die Vernissage war nicht nur ein Kubus aufgebaut, sondern fünf in unterschiedlichen Größen.

„Die Kuben haben sich vermehrt. Unsere Ideen haben junge, kleine Kuben geboren. Durch unsere tolle Zusammenarbeit,“ sagte Georgia Templiner.

„Keiner von uns hätte gedacht, dass aus unserer Anfangsidee, Kunst in der Gesellschaft besser sichtbar zu machen, ein Projekt in dieser Größenordnung entsteht,“ ergänzte Mechthild Hart.



Kuben, Foto: Wilfried Weis



Gruppenbild der Künstlerinnen des Kunstleeren Raums, Foto: Wilfried Weis

Sichtlich erfreut war auch der Leiter des Museums am Dom, Dr. Jürgen Emmert, über die erneute Nachbarschaft. Den Kiliansplatz zu beleben, ihn nicht nur als Durchgangsort zu erleben, dazu trage die Künstlergruppe aktiv bei, sagte er in seiner Begrüßungsrede.

Zur Vernissage spielte die Musikgruppe „Blechschnitt“. Johannes Beck Neckermann präsentierte eine beeindruckende Performance, Chris Gaebert brillierte mit einer Live-Painting-Aktion und die zauberhafte Hilda Gardner begeisterte mit ihrer Clown-Mini-Show „Ganz in Weiß“.

**Der Kunstleere Raum
„WIR SIND WIEDER DA“
Saisonstart mit Vernissage**



Johannes Beck-Neckermann
Foto: Wilfried Weis

„Die Vernissage war sehr gut besucht“, so Evelin Neukirchen. „Wir haben viele bekannte Gesichter gesehen, aber auch viele unbekannte!“

Über die Unbekannten, freuten sich die vier besonders. Denn dies sei ja das Konzept. Nicht „nur“ die Zielgruppe ansprechen, die sowieso immer bei den Vernissagen zugegen ist, sondern genau die, die den Weg in die Galerie oder das Museum nicht machten.

Mit Vorfreude erwarten nun die vier Künstlerinnen viele tolle Künstler:innen. Frank Dimitri Etienne macht mit seiner Installation „Vergiss-Mein-Nicht“ den Anfang. Aber auch internationaler Besuch ist angesagt: Drei italienische Künstler:innen reisen extra aus Turin an, um im Kunstkubus ihre Werke zu präsentieren.

Text: Gabriele Kunkel

Aktuelle Informationen und das Programm gibt es unter www.kunstleerer-raum.de

Der BBK-Unterfranken unterstützt das Projekt. Kunst für uns: Der Kunstleere Raum (Kiliansplatz) wird durch die Projektförderung zur Belebung des öffentlichen Raums in Bayern unterstützt.



Gruppenbild, Foto: Wilfried Weis

LEERSTAND FÜR DIE KUNST



Kurzfristig ergab sich eine schöne Kooperation für uns. Gemeinsam mit dem Council für Mode und Design und dem Dachverband freier Würzburger Kulturträger, gefördert von der Stadt Würzburg und Bürger:innenengagement wurden Leerstände in Würzburg lebendig und bunt mit Kunst und Kultur gefüllt.

Es war nicht einfach, diese Leerstände zu akquirieren, da einige Ladenbesitzer:innen zu schwerfällig und desinteressiert scheinen, sich für eine Zwischennutzung zu erwärmen, berichtete Mara Michel vom Council, die mit ihrem Mann, dem Künstler und Galeristen den Kulturstandort „Kunsthau Michel“ in der Semmelstraße betreibt, mit dem sie zur festen Institution Würzburgs geworden sind. Ihr Engagement hat dennoch einiges aufgerüttelt, was verschlafen und trostlos vor sich hindämmerte.

Einige Ladenbesitzer:innen konnten überzeugt werden, ihre Schaufenster bis zur Neuvermietung der Kunst zu überlassen und quasi einer Win-win-Situation zustimmen – sie bekommen leckere Fenster, was Interessenten anzieht, und wir Showroom. Vermietung ist aufgrund hoher Mieten nicht einfach.

Der BBK zog mit seinen Mitgliedern in die Kaiserstraße 10 und stellt im 14-tägigen Turnus die Fläche seinen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung. Bis Januar ist alles bereits belegt – wir hoffen, so lange wie möglich bleiben zu dürfen. Doch die schicke und gut inszenierte Präsentation hat bereits Neumieter:innen angelockt. Aber es gibt noch andere Orte – packen wir es an.

Text: Christiane Gaebert

**Der Kunstleere Raum
„GESCHICHTEN VOM WASSER“
Der Kunstleere Raum in Pamparato**

September 2023
Pamparato, Piemont (I)

**Der Kunstleere Raum im piemontesischen Pamparato
„Geschichten vom Wasser“**

So lautete das Leitmotiv, unter dem sich deutsche und italienische Kunstschaffende Anfang September im Kunstkubus trafen. Die Würzburger Künstlergruppe „Achtung! Kunstleerer Raum“, bestehend aus Mechthild Hart, Gabriele Kunkel, Evelin Neukirchen und Georgia Templiner, folgte erneut dem Ruf nach Norditalien. Auf Einladung von Pierpaul Bertolotti, dem Kulturbeauftragten der Stadt Pamparato, widmeten sie sich dem facettenreichen Element Wasser.

„Wir freuen uns, dass der Kunstkubus dieses Jahr in Pamparato direkt vor unserem historischen Rathaus steht und sich diesem wichtigen Thema widmet“, erklärte Bertolotti.



Der Kubus vor dem historischen Rathaus
Foto: Georgia Templiner



Die Künstler:innen in Pamparato, Foto: Wolfgang Hertrich

Die Region präsentiert sich als ein Ort unberührter Natur, im Herzen einer majestätischen Berglandschaft, die von Quellen, Bächen und Flüssen geprägt ist. Diese Wasserläufe formen nicht nur das Landschaftsbild, sondern bereichern auch den Alltag und die Kultur der Anwohner. Hier scheint jeder Wassertropfen, der von den Bergen herabfließt, noch in seiner reinsten Form zu existieren.

Der Kunstleere Raum „GESCHICHTEN VOM WASSER“ Der Kunstleere Raum in Pamparato

„Aber genau deswegen ist es von immenser Bedeutung, das Bewusstsein für die entscheidende Rolle des Wassers in unserem Leben zu schärfen und seine vielfältigen Einflüsse auf Gesellschaft, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft zu beleuchten“, betonte der in Turin ansässige Fotograf Lorenzo Avico. Und Pierpaul Bertolotti fügte hinzu: „Die präsentierten Kunstwerke sollen auf die aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser aufmerksam machen.“

Die ausgestellten Werke der neun Künstler:innen waren ebenso vielschichtig wie das Thema selbst. Sibylle Greißl-Hertrich zum Beispiel beschäftigte sich mit dem Thema „Atmosphäre“, während die Fotografin Paola Soffiantino ihre „verzauberten Unterwassergärten“ präsentierte. Den Abschluss der Aktion bildete die Installation „Injektion“ der Künstlergruppe selbst.

Nun blickt die Künstlergruppe gespannt auf die kommende Saison in Würzburg. Erneut wird der Kunstkubus vom 30. September bis zum 30. November 2023 auf dem



Evelin Neukirchen, Foto: Georgia Templiner

Kiliansplatz hinter dem Dom zu sehen sein, wo er Kunstschaffenden eine Bühne für ihre Präsentationen bietet.

Text: Gabriele Kunkel

Mehr Infos unter www.kunstleerer-raum.de

Der BBK Unterfranken unterstützt das Projekt.

Kunst für uns: Der Kunstleere Raum (Kiliansplatz) wird durch die Projektförderung zur Belebung des öffentlichen Raums in Bayern unterstützt.



Paola Soffiantino, Foto: Lorenzo Avico



Aufbau der Installation „Infusion“, Foto: Gabriele Kunkel

„GRENZGÄNGER“

Der BBK Unterfranken zu Besuch in Turin

07.09.–07.10.2023

Dr. Fake Cabinet, Turin (I)



Außenansicht Galerie



Plakat der Ausstellung, li: Matthias Braun, Confine

Vom 7. September bis zum 7. Oktober hießen Turin und die Galerie „Dr. Fake Cabinet“ neun Künstler:innen des BBK-Unterfranken willkommen. Nach dem erfolgreichen Austausch mit zehn Turiner Artisten in Würzburg im Juni war nun die piemontesische Hauptstadt der Ort der Begegnung.

„Die Ausstellung bietet dem Turiner Publikum eine großartige Gelegenheit, Werke von Künstlerinnen und Künstlern zu entdecken, die erstmals in Italien ausstellen“, erklärte Galerieinhaber Marco Albeltaro. Die Werke präsentierten einen zeitgemäßen Querschnitt durch unterschiedliche Medien - von Malerei über Installation bis hin zu Fotografie, vertreten durch Künstler verschiedener Generationen. Unter 33 Bewerbungen wählten Marco Albeltaro und Pablo Mesa Capella neun Künstler:innen aus, die das komplexe Thema „Grenzüberschreitung“ kraftvoll interpretierten. Bei der Auswahl stand nicht nur die künstlerische Aussage im Vordergrund, sondern auch das Potenzial, das italienische Publikum zu begeistern und die Galerieräume optimal zu nutzen. Die Galerie liegt in unmittelbarer Nähe des Piazza Vittorio Veneto im Zentrum von Turin.

„Die Ausstellung fühlt sich sehr politisch an“, bemerkte ein Besucher, „aber sie bietet gute Ansatzpunkte, um über die gegenwärtigen Umstände zu reflektieren und vielleicht auch neue Perspektiven zu gewinnen.“

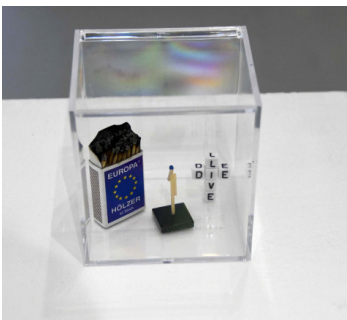
Diese neun Künstler:innen waren für den BBK Unterfranken in Turin:

Matthias Braun „Confine“

Bevor der Besucher die Galerie betreten kann, muss er sich zuerst bücken. Mit dem Schild „Confine“ hat der Künstler den Eingang zur Galerie quasi versiegelt, sodass sich bereits an der Schwelle eine physische Grenze aufstellt. Dieser einfache, jedoch wirkungsvolle Mechanismus zwingt die Besucher, sich physisch mit dem Begriff Grenzen und dessen Einschränkungen auseinanderzusetzen. Im Inneren der Galerie finden sich noch drei kleine Miniaturobjekte. Eines ist eine Streichholzschachtel, deren Zündhölzer abgebrannt sind. So visualisiert Braun den Zustand von Europa.

„GRENZGÄNGER“

Der BBK Unterfranken zu Besuch in Turin



Matthias Braun



Matthias Braun, Confine

Max Gehlofens „Das Geschlecht?“

Max Gehlofens Auseinandersetzung mit „dem Geschlecht“ wiegt 15 Kilo, ist aus Gala Stone und natürlich von Hand gefertigt. Sein in Stein gehauenes Sexuelsymbol spielt mit der Mehrdeutigkeit und hinterfragt herkömmliche Vorstellungen von Geschlechteridentität und -expression. Die Unklarheit des dargestellten Geschlechts in Gehlofens Werk konfrontiert den Betrachter mit der Frage, wie tief unsere vorgefertigten Vorstellungen verankert sind und ob diese überhaupt Bestand haben können.

Mechthild Hart „die Linie, the Line, la Linea“

Ihre Gemälde gleichen philosophischen Betrachtungen über „die Linie“, dem Raum, der dazwischen liegt und der Grenze, die die Linie bedeutet. Sie verkörpert die reduzierteste Form einer Abgrenzung. „Das Wesentliche finde ich im Wenigen, und es braucht wenig, um das Wesentliche zu finden“, so Hart.

In ihren Werken wird die Linie zu einem mächtigen Symbol für Grenzen, Trennung und Abgrenzung, aber auch für Verbindung und Kontinuität.

Wolfgang Dürr „Invasion #43“

Was auf den ersten Blick ins Auge fällt, ist eine leere Fabrikhalle. Durch das geöffnete Fenster wuchert die Waldrebe. Sie klettert an Wänden hoch, schlingt sich über den Boden und erobert so den von Menschen geschaffenen Raum zurück. Die Natur, die die vermeintlich durch Betonwände und Glasfassaden gesetzten Grenzen überschreitet. Das Werk zeigt, was letztlich übrigbleibt, und macht deutlich, wie stark die Naturgesetze wirken können.



Wolfgang Dürr „Invasion #43“

Gabriele Kunkel „Die sieben Tage, nachdem Gott die Welt erschuf“

Die Multimedia-Installation stellt zum einen das Scheitern eines erschaffenen Paradieses in einem Trickfilm dar. Zum anderen interviewt die Künstlerin in ihrem Buch „Warum führen Menschen Krieg“ die Künstliche Intelligenz Chat GPT.

Gabriele Kunkel geht mit ihren fotografischen Arbeiten und Installationen oft auf das aktuelle Zeitgeschehen ein. In einer komplexen Welt, in der man nicht mehr auf das vertrauen kann, was man sieht, ist es umso wichtiger, unterschiedlichste Perspektiven zu beleuchten.

„GRENZGÄNGER“

Der BBK Unterfranken zu Besuch in Turin



oben und unten: Gabriele Kunkel
Die sieben Tage, nachdem Gott die Welt erschuf



Klaus Müller Krögler, Zeltstadt

Klaus Müller Krögler „Zeltstadt“

Die „Zeltstadt“, entstanden im Jahr 2015, porträtiert ein Flüchtlingslager unter einem blauen Himmel. Obwohl das Lager menschenleer erscheint, kann man die Enge erahnen, die die Menschen umgibt, die gerade eine Grenze überschritten haben. In dieser scheinbaren Leere spürt man auch die Beklemmung der Menschen, die ihre Heimat verloren haben.

Müller Krögler gelingt es, das Thema Grenze sowohl physisch als auch emotional zum Ausdruck zu bringen.



„GRENZGÄNGER“

Der BBK Unterfranken zu Besuch in Turin

Helga Schwalt-Scherer „Welcome“ und „Kranz“

Direkt am Eingang begrüßt ein „Welcome-Läufer“ die Besucher. Aber Vorsicht, er darf nicht betreten werden! Denn er ist, ebenso wie ein weiteres Objekt, der „Kranz“, aus Natodraht gefertigt. Durch den Einsatz des rasiermesserscharfen Materials bekommen alltägliche Gegenstände eine völlig neue Bedeutung: „Welcome“ erweist sich als zynische Begrüßung.

Der Natodraht als Symbol für Abgrenzung und Ausschluss, kontrastiert stark mit der einladenden Geste des „Welcome-Läufers“ und dem traditionell positiv konnotierten „Kranz“.



Angelika Summa, Gordischer Knoten



Helga Schwalt-Scherer, Welcome

Georgia Templiner „Black moving object“

Der schwarze Kokon hängt in der Galerie und wird rasch zu einem Mahnmahl. Templiner hat einen großen Schlitz für die Augen herausgeschnitten. Aus der Burka starren einem die imaginären Augen an – eine Grenze nach innen, bei der der Mensch verschwindet, ohne Möglichkeit zur Kontaktaufnahme. Der Kokon symbolisiert die Einschränkungen und Barrieren, die wir uns selbst oder anderen auferlegen, während der Schlitz für die Augen ein Fenster zur Außenwelt ist, jedoch ohne Möglichkeit zur Interaktion. Die Darstellung der Burka und der Blick durch den Schlitz werfen Fragen über die Rolle von kulturellen Grenzen auf.

Angelika Summa „Gordischer Knoten“

In sich verwunden steht die Skulptur von Angelika Summa und fordert den Besucher zum kreativen Denken auf. Wer diesen Knoten aus Eisenguss lösen möchte, muss zu unkonventionellen Ideen kommen. Dieses kunstvolle Chaos ist eine Darstellung der Komplexität von Grenzen. Die in sich verschlungene und verknötete Form symbolisiert, wie oft Grenzen verflochten und miteinander verknüpft sind, sei es auf politischer, sozialer oder persönlicher Ebene.

Text und Bilder: Gabriele Kunkel

Debütant:innen KUSCHELN

08.09.–15.10.2023

BBK Galerie im Kulturspeicher, Würzburg



Daniele Dell'Eva (li.) mit Besucher, Foto: Werner Winterbauer

„Debütant:innen“, in der Regel junge, herausragend begabte Künstler:innen, können sich bei uns für eine Solo-Ausstellung und eine Katalogförderung bewerben.

Die ausgewählten Kunstschaffenden bekommen die Möglichkeit, die BBK Galerie, unseren White Cube, frei zu bespielen und so ihr öffentliches Debut an einem wichtigen Kunststandort Unterfrankens zu geben. Der Kulturspeicher im Alten Hafen Würzburgs ist in den vergangenen 20 Jahren längst zum „Kulturhafen“ geworden. Neben dieser Präsentationsplattform gibt es die Möglichkeit, sich für die

Debütant:innen-Förderung des Freistaates Bayern (bis zu 3.000 Euro) zu bewerben.

Zusätzlich wird bislang die Produktion des ersten Katalogs über die LfA mit 2.000 Euro gefördert. Da der Andrang anscheinend in den letzten Jahren zugenommen hat und Unterfranken die Förderung nicht erhalten konnte, hat der Vorstand beschlossen, unseren Debütanten selbst zu fördern, ihm die Ausstellung zu gewähren sowie eine Teilförderung über andere Institutionen zu beantragen. Wir freuen uns sehr, dass es geklappt hat.

Debütant:innen KUSCHELN

„Unser Debütant“ Daniele Dell’Eva konzipierte für die BBK Galerie im Kulturspeicher eine Bilderschau, die er mit einem wertigen Katalog krönen konnte. Die Einleitung überlässt Dell’Eva Martin Heidegger „Die Nähe erzeugt Distanz; die Distanz erzeugt Nähe. Beides bedingt sich gegenseitig, weil beides zur Sorge um das Dasein gehört.“ Textauszüge des Kataloges wurden auch während der gut besuchten Vernissage verlesen. Besonders freute uns die rege Teilnahme seitens einiger Vertreter und Vertreterinnen aus der Politik an diesem Abend.



v.l.n.r.: Volkmar Halbleib, Danielle Dell’Eva, Christiane Gaebert
Foto: Werner Winterbauer

Nach einer Ausbildung zum Holzbildhauer an der Städtischen Berufsfachschule für das Holzbildhauerhandwerk in München entschied sich Daniele Dell’Eva, Freie Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe zu studieren. Dort war der 1989 geborene Künstler von 2013 bis zu seinem Diplom und Meisterschulabschluss 2019 Schüler bei Professor Stephan Balkenhol. War einst primär das bildhauerische Handwerk seine Domäne, fühlt sich Dell’Eva heute in der Malerei mit Ölpastell und Airbrush zuhause. Textauszug aus dem Katalog von Emma-Lilo Keller: „Seine Expertise

der Skulptur und Bildhauerei überträgt er (Dell’Eva) auf Leinwände, wo großformatige Körper und Figuren sichtbar werden. So sind diese ebenfalls im Mittelpunkt von Dell’Evas Ausstellung, die den Titel „Kuscheln“ trägt.

Anders als seine bisherigen Werke, die nicht nur sehr detailreich sind, sondern auch einige florale Elemente und leuchtende Akzente beinhalten, sind die neuen Arbeiten jedoch ungewöhnlich reduziert, wirken auf den ersten Blick roh, durch den vielen Freiraum gar unfertig. Schroffe Strichfiguren, kahl gelassene Leinwände? Ist das angesichts des Titels der Ausstellung nicht ein bisschen lieblos? Nein, Dell’Eva geht es hierbei um das Wesentliche: Nähe und Berührung. Immer wieder werden verschränkte, sich berührende Hände zweier Personen, oft in unterschiedlichen Farben dargestellt, erkennbar. Geschlechter scheinen dabei keine Rolle zu spielen. Durch die reduzierten Elemente kommt er ohne Umschweife zum Punkt, um den es in seiner neuen Reihe geht, nämlich das Sich-Haben in seiner reinen Form.

Text: Christiane Gaebert

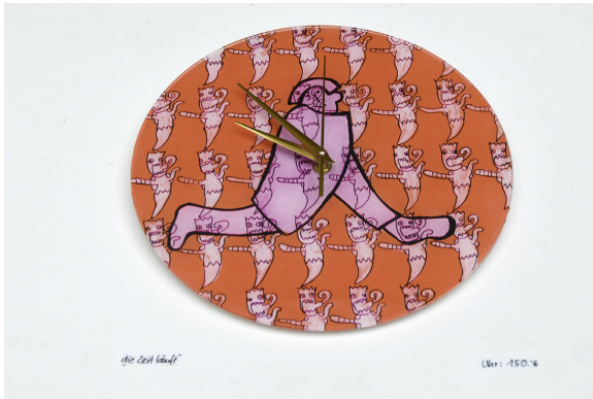


Pressetermin Joachim Fildhaut, Foto: Werner Winterbauer

Würzburger Stadtfest SHORTCUT BEHR-HALLE

14.-17.09.2023

Behr-Halle am Rathaus, Würzburg



Constanze Hochmuth-Simonetti, Die Zeit läuft



Werner Winterbauer, Schicksalsgemeinschaften



Behr-Halle

Im Rahmen des Würzburger Stadtfestes vom 14. bis zum 17. September ermöglichte die Stadt Würzburg die Nutzung der Behr-Halle am Rathaus für Kunstpräsentationen. In der Behr-Halle stellten die drei BBK-Mitglieder Werner Winterbauer, Constanze Hochmuth-Simonetti aus. Winterbauers Arbeit „Schicksalsgemeinschaften“ bezieht sich auf das Gefühl, äußeren Umständen wie Naturkatastrophen oder politischen Entwicklungen ohnmächtig ausgeliefert zu sein. Constanze Hochmuth-Simonetti zeigte einige ihrer Objekte wie z. B. die Uhr „Die Zeit läuft“ oder ihre „2 Läufer“. Gabriele Kunkel stellte ihre Fotoarbeit „Blaue Libelle“ aus. Sie erzählt von ihrem „Leben“ mit dem kleinen Fluss Casotto im Südpiemont.

Text: Christiane Gaebert

Bilder: Gabriele Kunkel



Constanze Hochmuth-Simonetti, 2 Läufer

**BBK KUNSTMARKT /
ART TO GO**

07.10.–15.10.2023

BBK Galerie im Kulturspeicher

ÖFFNUNGSZEITEN

Sa 28.10./So 29.10.2023

Sa 04.11./So 05.11.2023

jeweils 11–18 Uhr

LANGE KULTURHAFENNACHT

Sa 04.11.2023 | 11 bis Mitternacht

BBK GALERIE IM KULTURSPEICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 | 97080 Würzburg

www.bbk-unterfranken.de/ausstellungen

**BLACKOUT /
ZEICHEN ZUR ZEIT
Winter-Doppel-Ausstellung**

18.11.–17.12.2023

BBK Galerie im Kulturspeicher

ERÖFFNUNG

17.11.2023 | 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

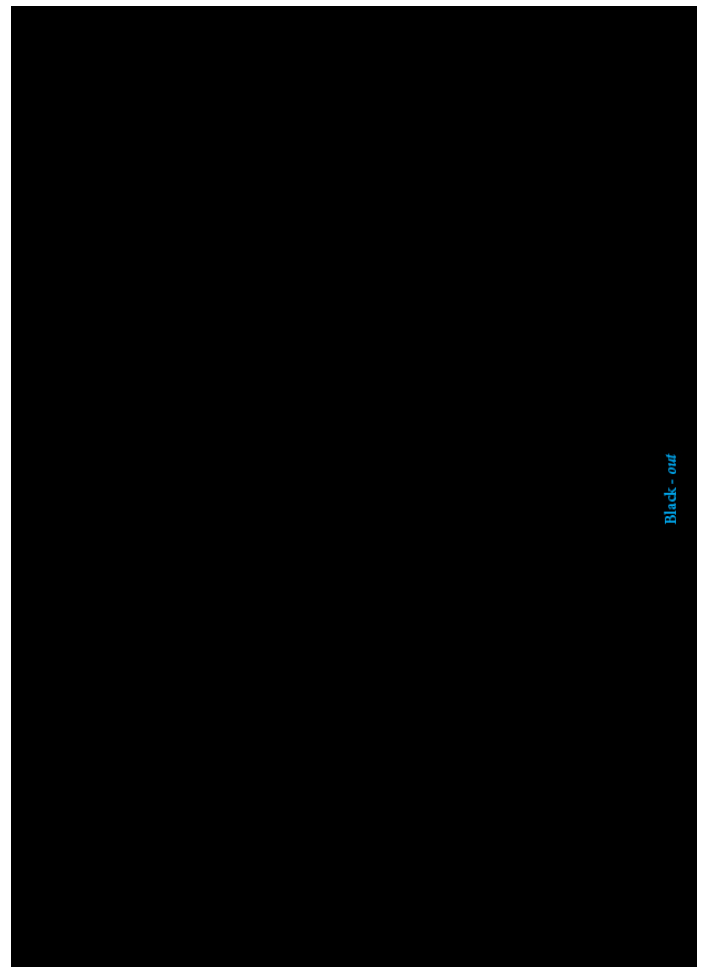
Fr/Sa | 15–18 Uhr

So | 11–18 Uhr

BBK GALERIE IM KULTURSPEICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 | 97080 Würzburg

www.bbk-unterfranken.de/ausstellungen



BBK BAYERN LANDESVERBAND E.V.

Vorstand

Christian Schnurer, Dierk Berthel, Ludwig Bäuml

Geschäftsstelle

Leitung: Dr. Katrin Dillkofer

Dachauer Straße 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

Tel.: 0152 549 899 34

Tel.: 0159 018 953 74

www.bbk-bayern.de



Impressum

NEWSLETTER_2023#05 OKT/NOV

Redaktion:

Christian Schnurer, Stephanie Rössing

Herausgeber:

BBK Landesverband Bayern e. V.

c/o HALLE6, Dachauer Str. 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

ImBildeDigital ist der Newsletter des Berufsverbandes

Bildender Künstlerinnen und Künstler

Landesverband Bayern

mit seinen neun

Regionalverbänden:

BBK Allgäu und Schwaben Süd

BBK München und Oberbayern

BBK Niederbayern

BBK Niederbayern/Oberpfalz

BBK Nürnberg und Mittelfranken

BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt

BBK Oberfranken

BBK Schwaben Nord und Augsburg

BBK Unterfranken

Vielen Dank an die Regionalverbände für das bereitgestellte Text- und Bildmaterial!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30.11.2023.

Erscheinungsdatum der Ausgabe 2023#06 ist der 18.12.2023.